



Arbeitsmarkt, Einkommen und Transferleistungen

ZAHLEN UND FAKTEN 2018

Herausgeber: Burgenlandkreis
Der Landrat
Schönburger Straße 41
06618 Naumburg (Saale)

Redaktion: Stabsstelle Sozialplanung
Leiterin Marion Rosentreter
Mitarbeiterin Lisa Laue

Autoren: Marion Rosentreter
Lisa Laue

**Gestaltung der
thematischen Karten:** Lars Mächtig

Titelfoto: Ronny Just/ Anna-Lena Dietrich

Redaktionsschluss: August 2019

Auskünfte unter: Stabsstelle Sozialplanung Burgenlandkreis
☎ 03445 / 73 - 1214
✉ sozialplanung@blk.de

Vervielfältigungen (auch auszugsweise) sind nur mit Quellenangabe gestattet.

Zitierhinweis:
Burgenlandkreis (Hrsg., 2019), Arbeitsmarkt, Einkommen und Transferleistungen, Zahlen und
Fakten 2018, Naumburg (Saale).

Das Journal

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	4
Vorbemerkungen	5
1 Beschäftigung	6
▶ Beschäftigung nach soziodemografischen Merkmalen	9
▶ Teilzeitbeschäftigung	10
▶ Geringfügig entlohnte Beschäftigung	11
▶ Pendelbewegungen	13
▶ Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	16
2 Einkommen & Transfers privater Haushalte	17
▶ Bruttoarbeitsentgelte von Vollzeitbeschäftigten	19
▶ Beschäftigte im unteren Entgeltbereich	21
▶ Empfänger von Sozialhilfe als Grundsicherung im Alter nach dem SGB XII	22
▶ Transferleistungsempfänger nach dem SGB II	23
▶ Wohngeldhaushalte	24
3 Arbeitslosigkeit & Unterbeschäftigung	25
▶ Arbeitslosigkeit nach soziodemografischen Merkmalen	28
▶ Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen	30
▶ Zugang, Abgang und Verbleib von Arbeitslosen	32
▶ Langzeitarbeitslosigkeit	33
4 Grundsicherung nach dem SGB II	34
▶ SGB-II-Hilfequoten	37
▶ Kinder in Bedarfsgemeinschaften	40
▶ Ausgaben für aktive und passive Leistungen im SGB II	42
▶ Bedarfe und Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften	43
▶ Verweildauern im SGB II	45
Quellenverzeichnis	46
Anhang	50

Abkürzungsverzeichnis

ALG	Arbeitslosengeld
AUS	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen
BG	Bedarfsgemeinschaft
BuT	Bildung und Teilhabe
ELB	erwerbsfähige Leistungsberechtigte
EP	Erwerbspersonen
EW	Einwohner
GeB	geringfügig entlohnte Beschäftigte
GRL	Gesamtregelleistung
KdU	Kosten der Unterkunft
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
KOL	Kinder ohne Leistungsanspruch
LB	Leistungsberechtigte
NEF	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte
NLB	Nicht Leistungsberechtigte
PERS	Personen in Bedarfsgemeinschaften
RLB	Regelleistungsberechtigte
RL-BG	Regelleistungsbedarfsgemeinschaft
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch (Grundsicherung für Arbeitsuchende)
SGB III	Sozialgesetzbuch Drittes Buch (Arbeitsförderung)
SGB XII	Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (Sozialhilfe)
SLB	Sonstige Leistungsberechtigte
SvB	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
WoGG	Wohngeldgesetz

Vorbemerkungen

Kommunale Sozialpolitik umfasst eine Vielzahl politischer Handlungsfelder, wie Soziales, Jugend, Wohnen, Arbeit, Bildung, Gesundheit usw. Aufgrund der immer komplexer werdenden Problemlagen und Herausforderungen muss die Steuerung kommunaler Sozialpolitik nachhaltig sein, denn die Kommune trägt die zentrale Verantwortung für die soziale Gerechtigkeit vor Ort [KGSt (Hrsg. 2016), S. 3].

Kommunale Sozialplanung bedarf einer kontinuierlichen Sozialberichterstattung, die Informationen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern zusammenführt. „Integrierte Daten [...] sind Grundlage für professionelle Planung und Steuerung. Sozialräumliche Analysen ermöglichen es, Potenziale und Defizite von Gebieten zu identifizieren und Entwicklungsbedarfe kleinräumig zu erkennen“ [KGSt (Hrsg. 2016), S. 53].

Sozialberichterstattung ist somit eine „notwendige Voraussetzung für eine vorausschauende Sozial- und Arbeitsmarktpolitik“ [Reichwein et al. (2011), S. 45]. Ihre Aufgabe ist es, die soziale Lage der Kommune abzubilden und die Erkenntnisse für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zugänglich zu machen [Dohmen-Burk (2019), S. 83]. Durch das Sozialmonitoring, als Teil der Sozialberichterstattung, lassen sich Indikatoren regelmäßig beobachten und Veränderungsprozesse im Zeitverlauf abbilden [Reichwein et al. (2011), S. 143].

Die Verfügbarkeit und Qualität geeigneter Daten ist je nach Fragestellung und örtlichen Gegebenheiten unterschiedlich. Auch die Stabsstelle Sozialplanung des Burgenlandkreises stößt dabei immer wieder an Grenzen, insbesondere wenn kleinräumige Daten auf Gemeindeebene benötigt werden.

Im vorliegenden Journal sind ausgewählte Informationen zu den Themen Arbeitsmarkt, Einkommen und Transferleistungen anschaulich aufbereitet. Sie sollen jährlich fortgeschrieben werden, um die Entwicklungen in der Region kontinuierlich zu beobachten. So können frühzeitig Veränderungen festgestellt und darauf aufbauend Planungsprozesse eingeleitet werden.

Methodische Hinweise

- Zur Komplexitätsreduktion liegt der Fokus auf Diagrammen und Grafiken. Ergänzende Informationen  sowie Definitionen zu den Indikatoren und Kennzahlen  und deren Berechnungsformeln  sind am Seitenrand oder unter der jeweiligen Abbildung zu finden.
- Neben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, welche gleichzeitig die Daten der Jobcenter enthält, wurden Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder verwendet.
- Das Basisjahr ist das Jahr 2018. Zeitreihen werden soweit verfügbar ab dem Jahr 2007 (letzte Kreisgebietsreform) abgebildet. Stichtag ist jeweils der 31.12. bzw. werden teilweise Jahresdurchschnitte oder Jahressummen ausgewiesen. Ausnahme bildet die Beschäftigungsstatistik: Hier ist der Stichtag analog der Daten der Bundesagentur für Arbeit jeweils der 30.06. eines Jahres.
- Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter gleich.

1 Beschäftigung

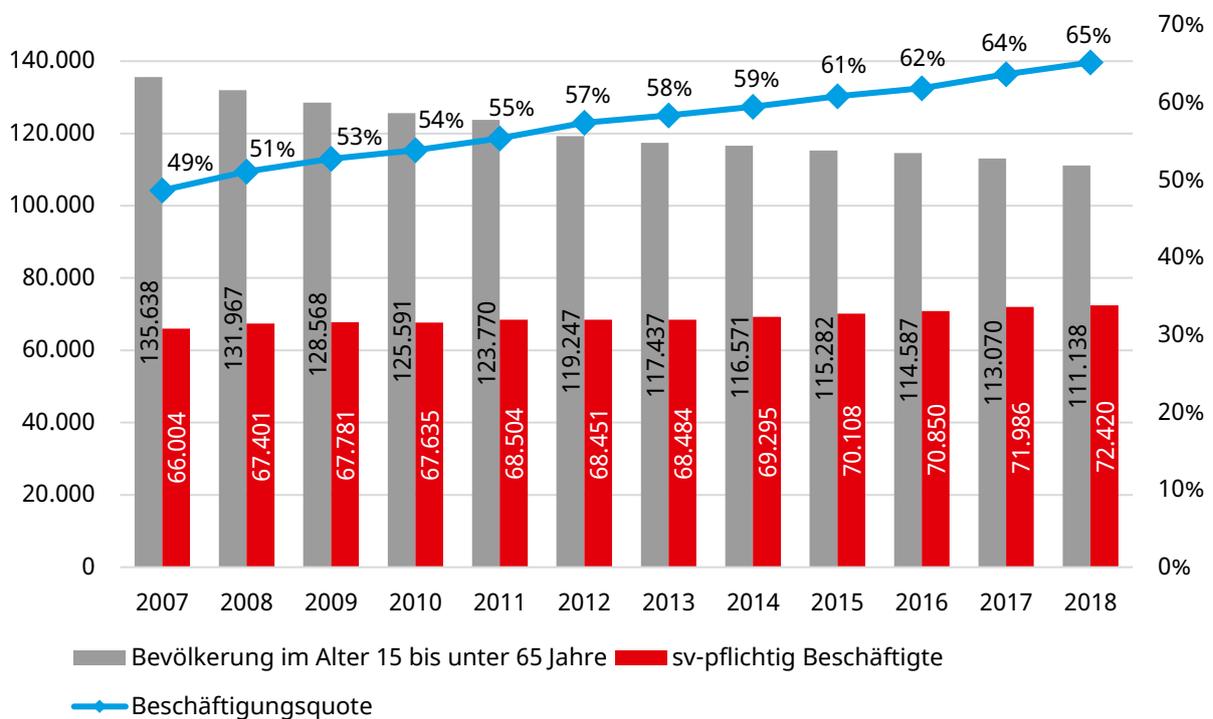
65 %

aller im Burgenlandkreis lebenden Personen im Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren sind zum 30.06.2018 sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

[Vergleich Sachsen-Anhalt zum 30.06.2018: 62,5 %]

Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter 2007 - 2018

Stichtag jeweils 30.06, Wohnortprinzip



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019c)



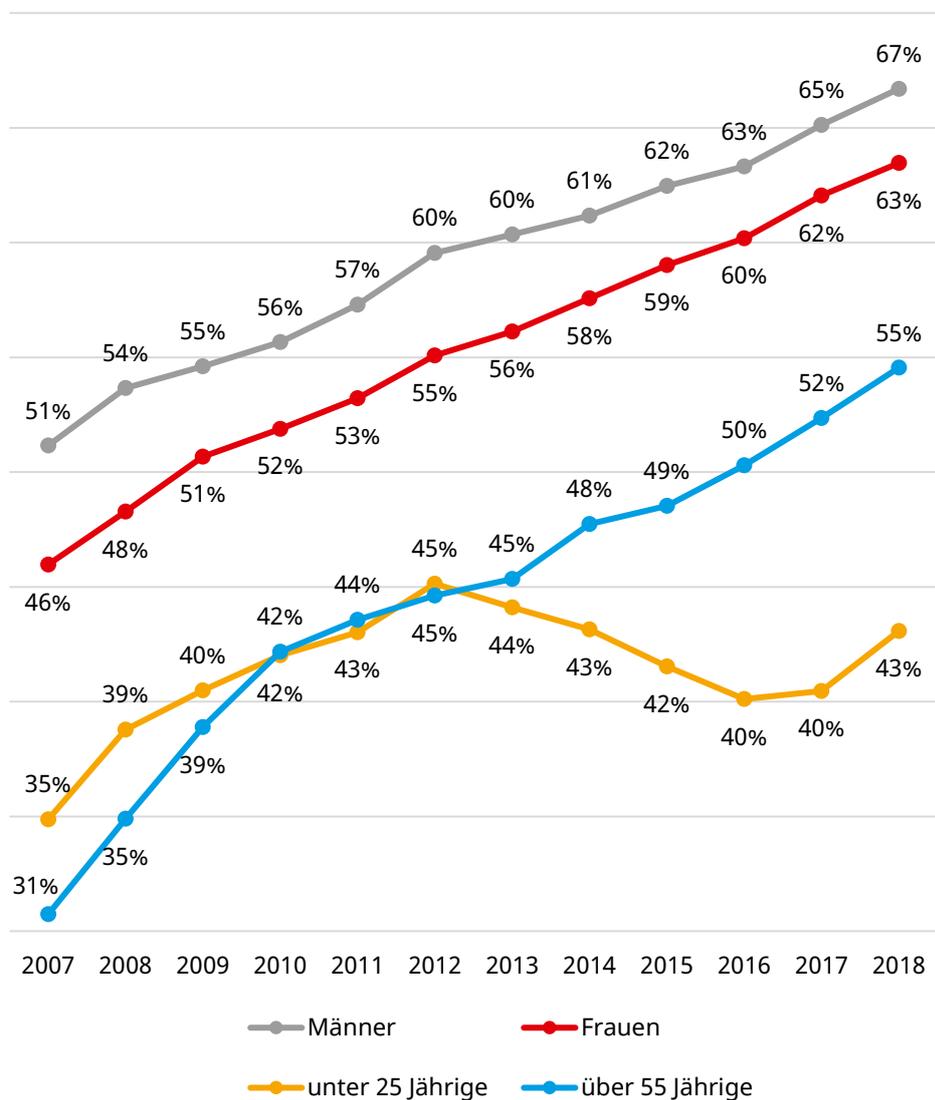
Addiert man die sv-pflichtig Beschäftigten, die an ihrem Wohnort arbeiten und die Auspendler, so erhält man die Beschäftigten nach dem Wohnortprinzip. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2011)]



Zu den sv-pflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sv-pflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht dazu zählen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende. [Statistik der Agentur für Arbeit (Hrsg. 2019c)]

Beschäftigungsquoten ausgewählter Personengruppen 2007 - 2018

Stichtag jeweils 30.06., Wohnortprinzip



Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der sv-pflichtig Beschäftigten von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort an der gleichaltrigen Bevölkerung an. Sie gilt als Schlüsselindikator zur Beurteilung des Beschäftigungsstandes in einer Region. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019c)]



Beschäftigungsquote in %:

$$\frac{\text{SvB am Wohnort}}{15 - <65 \text{ Jährige}} \times 100$$

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019c)



Soziodemografische Faktoren, wie Zahl und Struktur der Bevölkerung, wirken sich auf die Beschäftigungsquote aus. So ist die Zahl der erwerbsfähigen Personen abhängig von Geburtenentwicklung und Lebenserwartung sowie Wanderungen und Pendlerströmen. „Welcher Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgeht, unterliegt ebenfalls vielfältigen, regional unterschiedlich ausgeprägten Einflüssen. Dazu gehören die Erwerbsneigung in der Bevölkerung, die Wirtschaftslage der Unternehmen sowie qualitative Aspekte des Zusammenspiels von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage.“ [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg. 2019d, S. 16)]

Bei den über 55 Jährigen ist der größte Anstieg der Quote zu verzeichnen (2007: 31%; 2018: 55%). „Von einer hohen Beschäftigungsquote Älterer können einerseits positive Auswirkungen im Hinblick auf die soziale Integration ausgehen, andererseits ist sie eine wichtige Voraussetzung, um die Folgen des demografischen Wandels auf die sozialen Sicherungssysteme beherrschbar zu machen.“ [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g), S. 4]

Beschäftigung in den Gemeinden des Burgenlandkreises

Stichtag 30.06.2018, Wohnortprinzip

Kommune	SvB am Wohnort	< 20 Jahre	20 bis < 25 Jahre	≥ 55 Jahre	Beschäftigungsquote gesamt*
Stadt Zeitz	9.808	257	507	2.555	60,6%
Stadt Naumburg	12.351	276	640	2.900	63,4%
Stadt Weißenfels	16.907	333	1.108	3.576	65,5%
Stadt Hohenmölsen	3.955	72	163	1.088	67,5%
Stadt Lützen	3.664	61	160	930	68,6%
Stadt Teuchern	3.382	73	139	852	66,2%
Gemeinde Elsteraue	3.423	82	140	881	68,2%
VerbG Unstruttal	6.194	126	264	1.660	65,4%
Balgstädt	452	14	22	109	63,5%
Stadt Freyburg	1.798	30	79	465	63,0%
Gleina	559	13	23	129	71,9%
Goseck	460	9	14	141	69,8%
Karsdorf	602	18	27	176	66,3%
Stadt Laucha	1.102	21	52	288	64,8%
Stadt Nebra	1.221	21	47	352	65,8%
VerbG Wethautal	4.165	88	153	1.122	71,0%
Meineweh	542	20	15	135	72,9%
Mertendorf	744	13	30	204	72,9%
Molauer Land	476	7	17	125	67,1%
Stadt Osterfeld	1.132	26	43	303	72,4%
Schönburg	481	7	18	108	71,6%
Stadt Stößen	387	7	12	114	68,0%
Wethau	403	8	18	133	68,5%
VerbG An der Finne	4.855	120	218	1.254	65,8%
Lanitz-Hassel-Tal	510	13	26	135	72,6%
Kaiserpfalz	663	19	30	167	66,4%
Finneland	461	7	16	123	71,4%
Finne	440	13	18	112	60,2%
Stadt Eckartsberga	950	24	46	244	60,9%
Stadt Bad Bibra	1.097	28	42	294	66,2%
An der Poststraße	734	16	40	179	67,5%
VerbG Droyßiger-Zeitzer Forst	3.716	89	138	944	66,6%
Droyßig	765	12	20	206	63,2%
Gutenborn	768	19	27	196	67,3%
Kretzschau	1.043	30	52	249	68,6%
Schnaudertal	422	16	17	102	66,6%
Wetterzeube	718	12	22	191	67,0%
Burgenlandkreis	72.420	1.577	3.630	17.762	65,2%

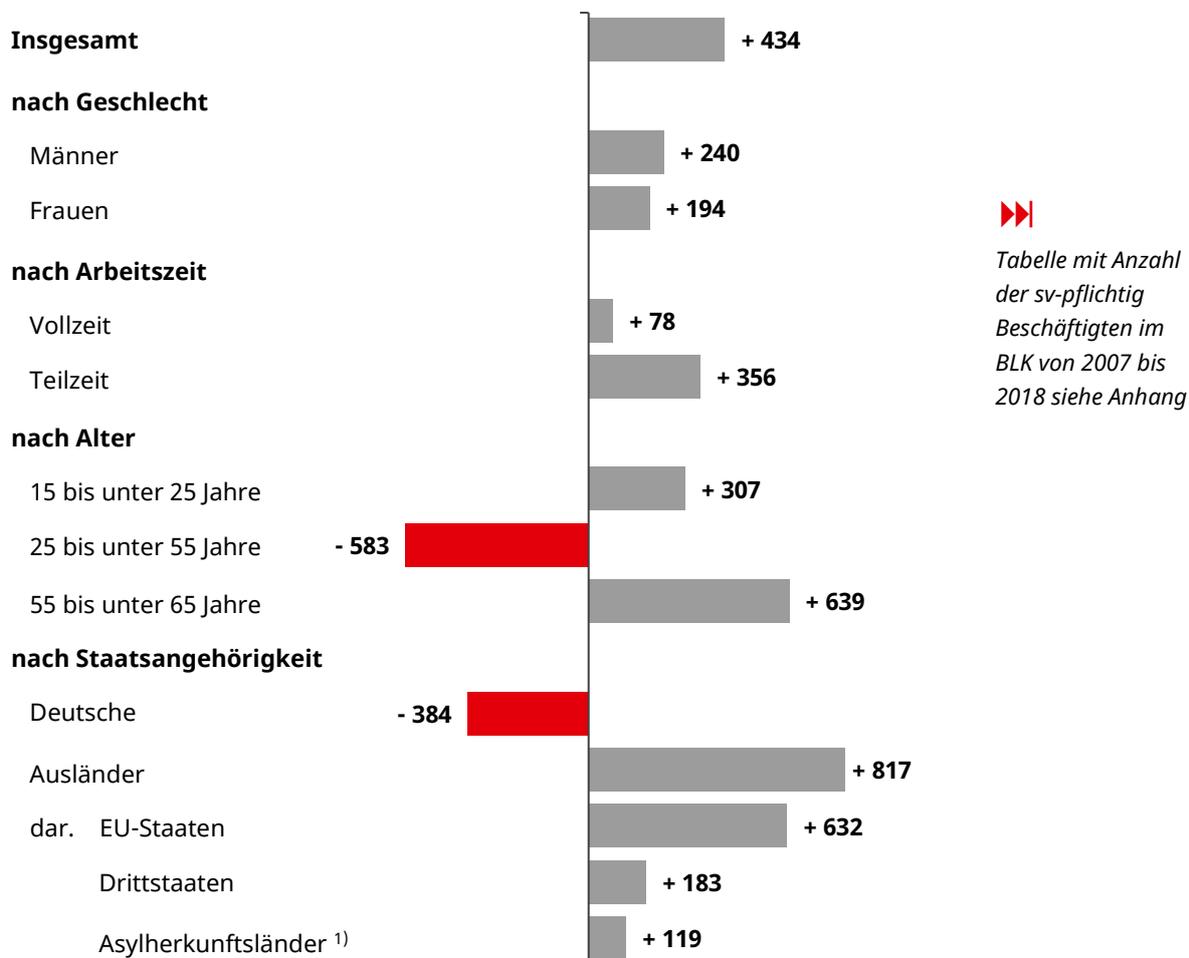
* Eigene Berechnung

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019k)

► Beschäftigung nach soziodemografischen Merkmalen

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter 2017 zu 2018

Stichtag jeweils 30.06., Wohnortprinzip



1) Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia oder Syrien.

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019c)



Der Anstieg der sv-pflichtigen Beschäftigung wurde ausschließlich von Ausländern getragen. Ihre Zahl hat von 3.466 auf 4.283 zugenommen, das entspricht plus 24 %. Ausschlaggebend dafür waren vor allem mehr Beschäftigte aus Osteuropa. Bei den nichteuropäischen Asylherkunftsländern steigt die Zahl der Beschäftigten von 110 auf 229, das ist ein Zuwachs von mehr als 100%. Die Zahl der sv-pflichtig beschäftigten Deutschen hat sich von 68.514 auf 68.130, also um 0,56 % verringert. Wahrscheinlich lässt sich diese Entwicklung auf den voranschreitenden demografischen Wandel zurückführen, welcher die Alterung und den Rückgang der inländischen erwerbsfähigen Bevölkerung bedingt. Auch die steigende Erwerbsneigung älterer Personen konnte diese Entwicklung nicht auffangen. Das Arbeitskräfteangebot durch Zuwanderung ist für den Burgenlandkreis somit ein wichtiger Faktor.

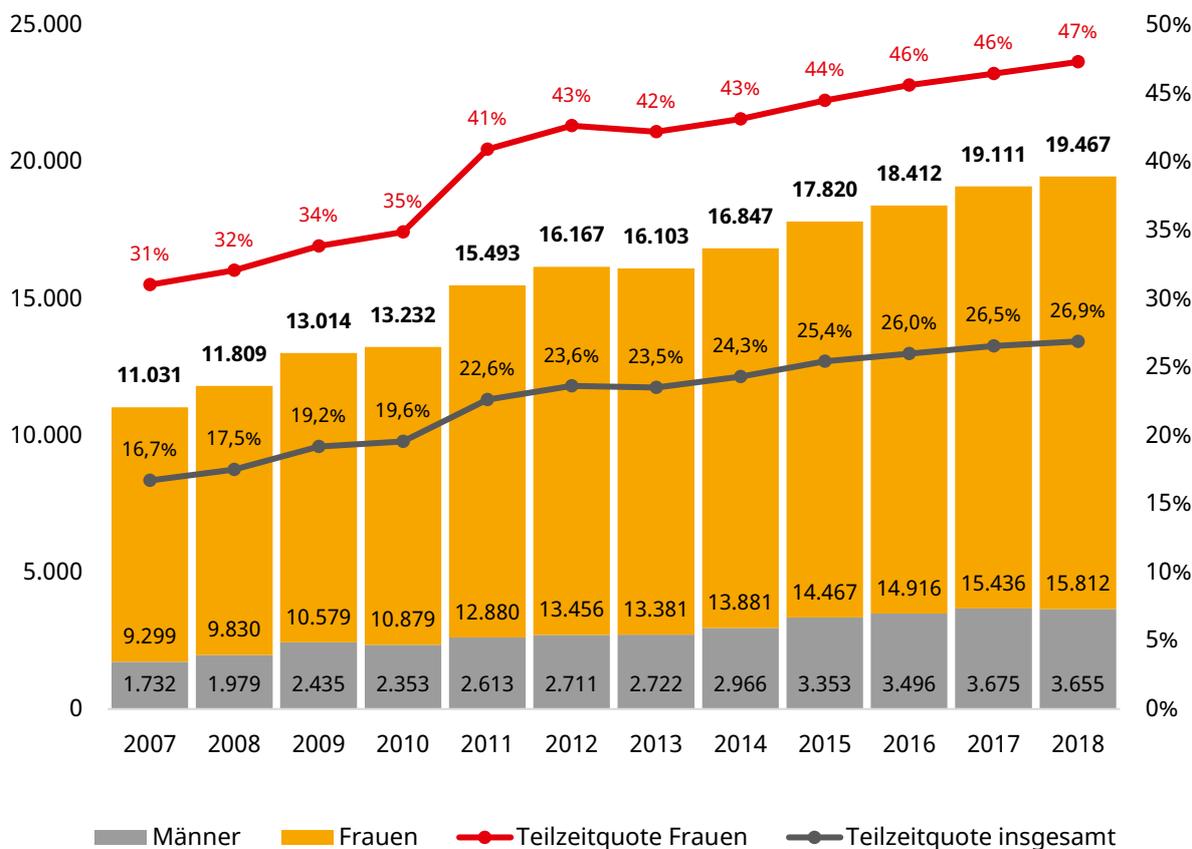
► Teilzeitbeschäftigung

47 %

aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen im Burgenlandkreis arbeiten im Juni 2018 in Teilzeit. Bei den Männern waren es nur 9 %.

Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2007 - 2018

Stichtag jeweils 30.06., Wohnortprinzip



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019c)



Teilzeit meint jede Beschäftigung, bei der der Arbeitnehmer aufgrund einer Vereinbarung mit dem Arbeitgeber nicht die volle, aber regelmäßig zu einem Teil die normalerweise übliche bzw. tarifvertraglich festgelegte Arbeitszeit (Vollzeit) arbeitet. Bei beiden Geschlechtern lässt sich im Zeitverlauf von 2007 bis 2018 ein Trend hin zu Teilzeitarbeit erkennen. Sind die Geschlechter bei der Anzahl sv-pflichtig Beschäftigter insgesamt noch relativ gleich verteilt, überwiegt bei der Teilzeitbeschäftigung der Anteil der Frauen deutlich. Nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit ist das immer noch auf traditionelle Rollenkonzepte zurückzuführen. Allerdings haben viele Teilzeitbeschäftigte den Wunsch nach mehr Arbeit, können diesen aber häufig aus persönlichen oder familiären Gründen nicht erfüllen. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g), S. 13]

► Geringfügig entlohnte Beschäftigung

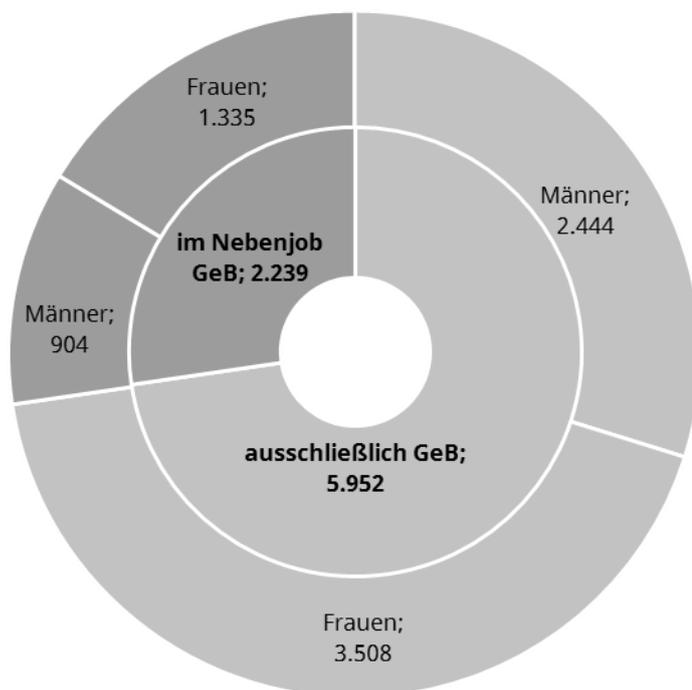
5.952

Personen, die im Burgenlandkreis wohnen, gehen zum 30.06.2018 ausschließlich einer geringfügig entlohnten Beschäftigung nach.

59 % davon sind Frauen.

Anzahl geringfügig entlohnter Beschäftigter (GeB) nach Geschlecht

Stichtag 30.06.2018, Wohnortprinzip



Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Diese beträgt bis zum 31.12.2012 400€ und ab 01.01.2013 450€. [Vgl. Bundesagentur für Arbeit]

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019e)



Die Zahlen zeigen, dass im Jahr 2018 immer noch mehr Frauen als Männer in einem sog. „Minijob“ arbeiten. Im Zeitverlauf von 2007 bis 2018 ist die Anzahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten im Burgenlandkreis insgesamt um 15% von 9.619 auf 8.191 gesunken. Somit gehen 1.244 weniger Frauen und 184 weniger Männer einer geringfügigen Beschäftigung nach. Auch bei den ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen ist die Anzahl der Frauen mit -1.723 stärker gesunken, als die der Männer mit -537. Die Anzahl der Beschäftigten, die einen geringfügigen Nebenjob ausüben ist hingegen bei beiden Geschlechtern gestiegen. Im Vergleich zu 2007 üben 64% mehr Männer (353 Personen) bzw. 56% mehr Frauen (479 Personen) einen Zweitjob aus. Dieser Trend zeigt sich nicht nur im Burgenlandkreis, sondern deutschlandweit. Immer mehr Menschen haben mehr als eine Arbeit. Ein Grund dafür ist, dass das Einkommen aus einem Job für viele Beschäftigte nicht mehr ausreicht und sie aus finanzieller Not heraus einen Nebenjob annehmen. Denn laut der Bundesagentur für Arbeit verdienen Nebenjobber im Schnitt in ihrem Hauptjob deutlich weniger als Menschen ohne Nebenjob. Weiterer Anreiz ist, dass der erste Nebenjob für den Arbeitnehmer komplett steuer- und abgabenfrei ist. Allerdings kommen Zweitjobs nicht nur in bestimmten Branchen oder bei bestimmten Personengruppen vor. Neben finanziellen Nöten kann es auch andere Motive für einen Zweitjob geben, bspw. die Ausübung einer Spaß oder Prestige bringenden Tätigkeit. [Zeit Online (Hrsg., 2019)]

Veränderung der Anzahl geringfügig entlohnter Beschäftigter 2007 zu 2018

Stichtag jeweils 30.06., Wohnortprinzip

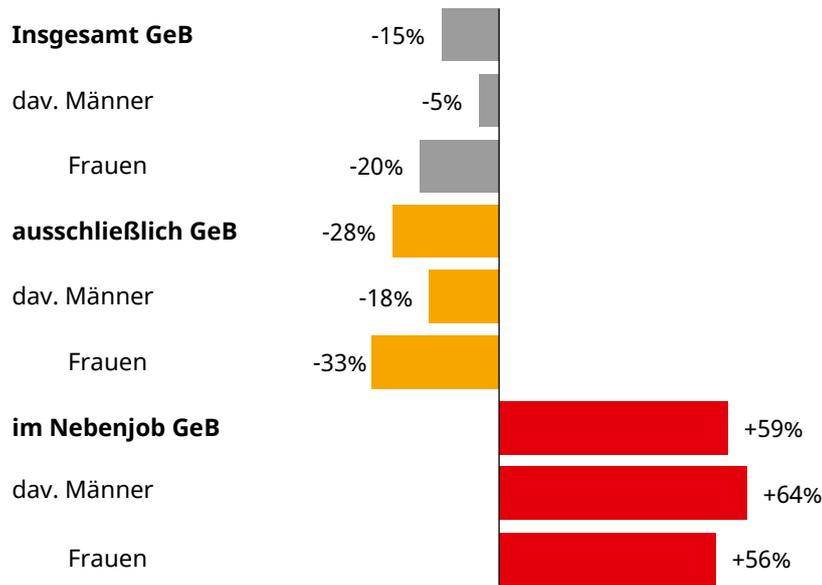
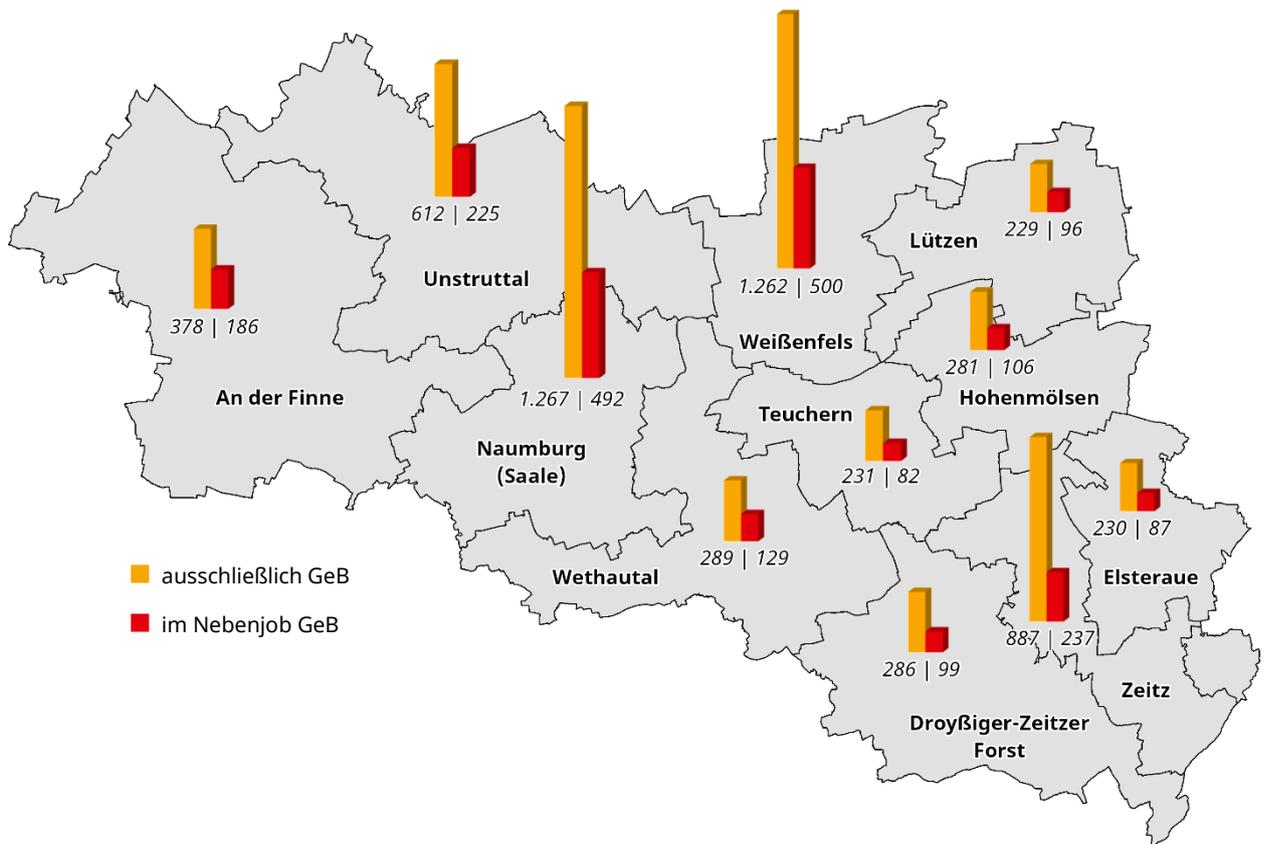


Tabelle mit Anzahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten im BLK von 2007 bis 2018 siehe Anhang

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019e)

Anzahl geringfügig entlohnter Beschäftigter in den Gemeinden des Burgenlandkreises

Stichtag 30.06.2018, Wohnortprinzip



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019e)

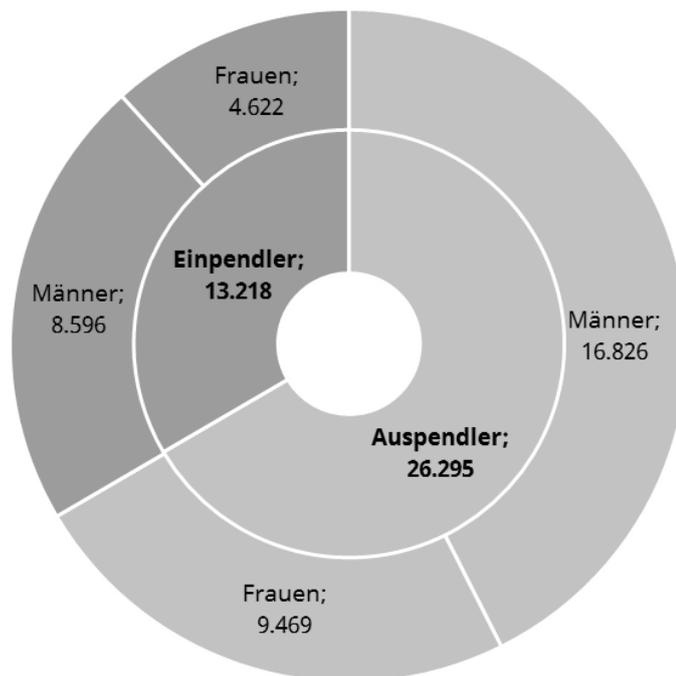
► Pendelbewegungen

-13.077

beträgt der absolute **Pendlersaldo** des Burgenlandkreises
zum 30.06.2018.

Ein- und Auspendler nach Geschlecht

Stichtag 30.06.2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019a)



Der Pendlersaldo gilt als „Indikator zur Abschätzung der gemeindlichen Wirtschaftskraft“. Ein positiver Saldo zeigt eine hohe wirtschaftliche Bedeutung an, ein negativer Saldo lokale Arbeitsplatzdefizite. Die Salden geben Hinweise, ob eine Gemeinde ihren Schwerpunkt eher im Bereich Arbeiten (tagesanwesende Bevölkerung überwiegt Wohnbevölkerung) oder im Bereich Wohnen (Wohnbevölkerung überwiegt tagesanwesende Bevölkerung) hat. Der Pendlersaldo kann somit als Arbeitsmarkt- wie auch als Zentralitätsindikator interpretiert werden. [Guth et al. (2010)]



In erster Linie zeigt die Zahl der Auspendler natürlich, wie viele Personen sich für den Burgenlandkreis als Wohnort entscheiden, obwohl ihr Arbeitsort ein anderer ist. Das bedeutet sie nehmen einen weiteren Arbeitsweg und damit verbundene Unannehmlichkeiten in Kauf, um trotzdem hier leben zu können. Grundsätzlich legen aber nicht alle Pendler auch einen sehr weiten Arbeitsweg zurück. Durch die räumliche Nähe bietet es sich für viele Arbeitnehmer an, in die Nachbarlandkreise zu pendeln (z. B. Saalekreis). Daneben ist aber auch deutlich zu erkennen, dass größere Städte, wie Halle (Saale) und Leipzig eine unmittelbare Anziehung als Arbeitsort haben. Sicherlich lässt sich dies mit dem Arbeitsplatzangebot der dort ansässigen Unternehmen erklären.

Der Burgenlandkreis kann durch seine geografisch gute Lage insofern davon profitieren, dass steigende Mieten und Lebenshaltungskosten in den Metropolen dazu führen, dass immer mehr Menschen dazu bewegt werden, in das Umland zu ziehen. Um die Auspendler als Wohnbevölkerung langfristig im Landkreis zu halten, können junge Familien bspw. mit günstigem Bauland sowie einem ausreichenden Kita- und Schulangebot angeworben werden. Ebenso wichtig ist der Ausbau des Öffentlichen Personenverkehrs, um eine bessere Mobilität für Berufspendler zu schaffen. Und diese positiven Effekte können noch weiter wirken: Erhöht der Landkreis nämlich seine Attraktivität als Wohnort, steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass Personen, die zur Arbeit in den Landkreis einpendeln dazu bewegt werden zukünftig auch hier zu leben.



Pendler sind alle sv-pflichtig Beschäftigten, bei denen sich Wohn- und Arbeits-gemeinde unterscheiden. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019a)]



Große Regionen haben viele Pendler, kleine Regionen nur wenig. Deshalb sind die Pendlerzahlen als absolute Größe nicht hilfreich, um Regionen nach ihrer Arbeits- oder Wohn-orteigenschaft ein-zuordnen. Hierfür sind Ein- und Aus-pendlerquoten geeignet, da sie Aussagen unab-hängig von der Regionsgröße zulassen. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019a)]



Die **Auspendler-quote** zeigt den Anteil der Aus-pendler an den sv-pflichtig Beschäftigten am Wohnort.



Auspendlerquote
in %:

$$\frac{\text{Auspendler}}{\text{SvB am Wohnort}}$$

x 100

► Im Fokus: Pendlerverflechtungen - TOP 10 Orte

Stichtag 30.06.2018

TOP 10 Orte - Auspendler von Burgenlandkreis:		TOP 10 Orte - Einpendler nach Burgenlandkreis:			
1	Saalekreis	4.868	1	Saalekreis	3.148
2	Stadt Leipzig	3.027	2	Stadt Leipzig	1.266
3	Stadt Halle (Saale)	1.710	3	Leipzig (Land)	1.174
4	Saale-Holzland-Kreis	1.224	4	Altenburger Land	830
5	Leipzig (Land)	1.183	5	Stadt Halle (Saale)	650
6	Weimarer Land	955	6	Saale-Holzland-Kreis	617
7	Stadt Gera	935	7	Stadt Gera	345
8	Stadt Jena	815	8	Kyffhäuserkreis	320
9	Altenburger Land	703	9	Weimarer Land	320
10	Nordsachsen	52	10	Mansfeld-Südharz	224

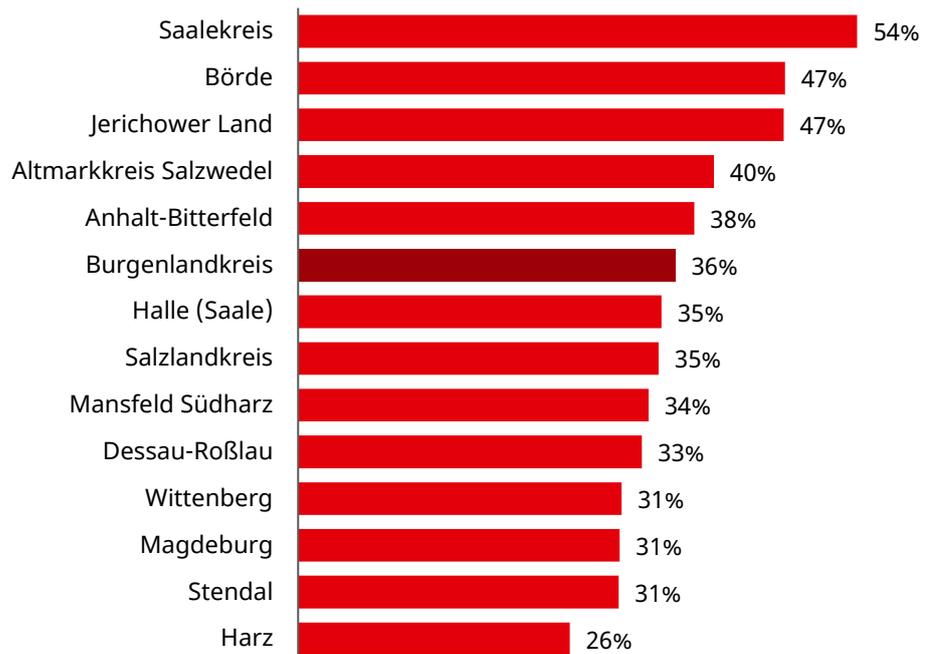
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.,2019b)

36 %

beträgt die **Auspendlerquote** des Burgenlandkreises zum 30.06.2018.

► VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Auspendlerquoten

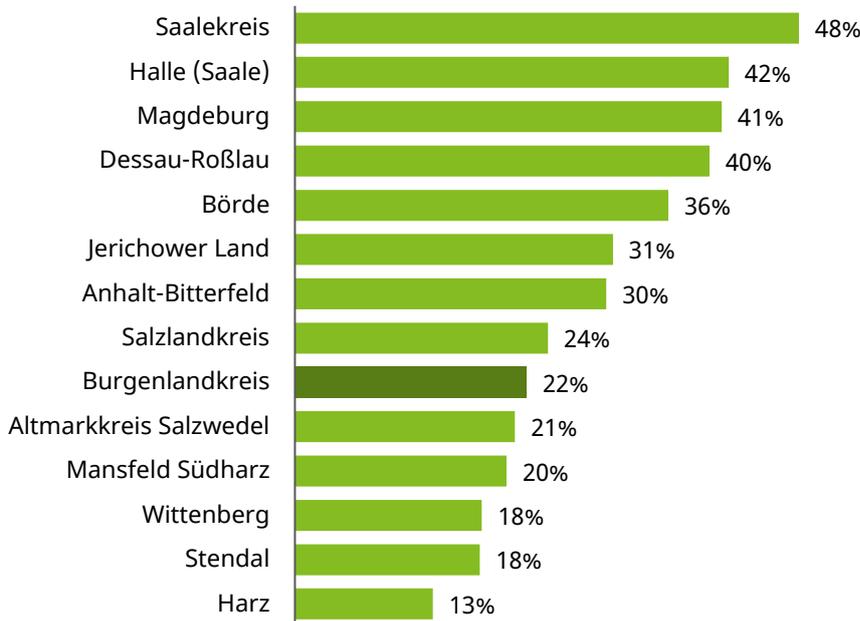
Stichtag 30.06.2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.,2019b)

► **VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Einpendlerquoten**

Stichtag 30.06.2018



Die Einpendlerquote beschreibt den Anteil der Einpendler an den sv-pflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Einpendlerquote
in %:

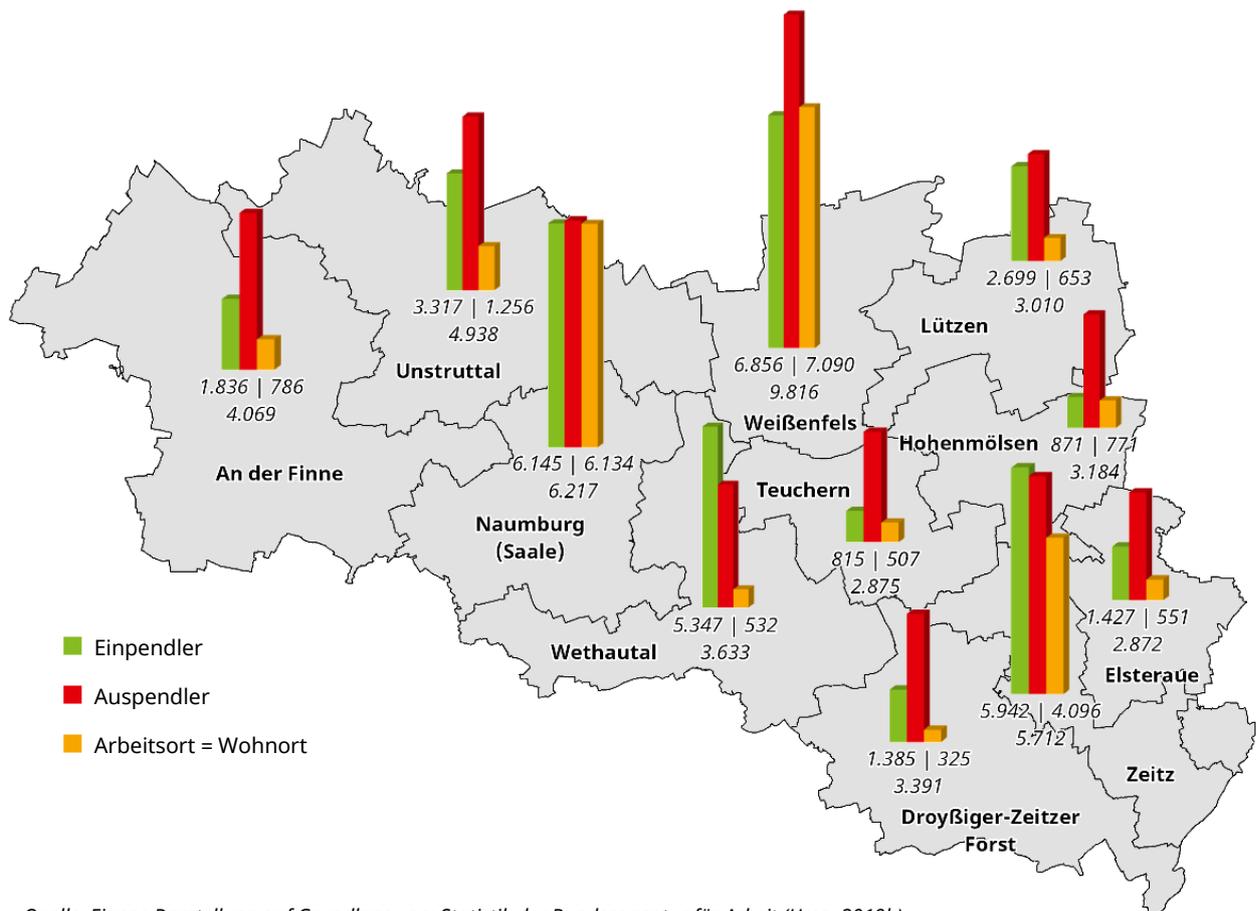
$$\frac{\text{Einpendler}}{\text{SvB am Arbeitsort}}$$

x 100

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019b)

Ein- und Auspendler in den Gemeinden des Burgenlandkreises

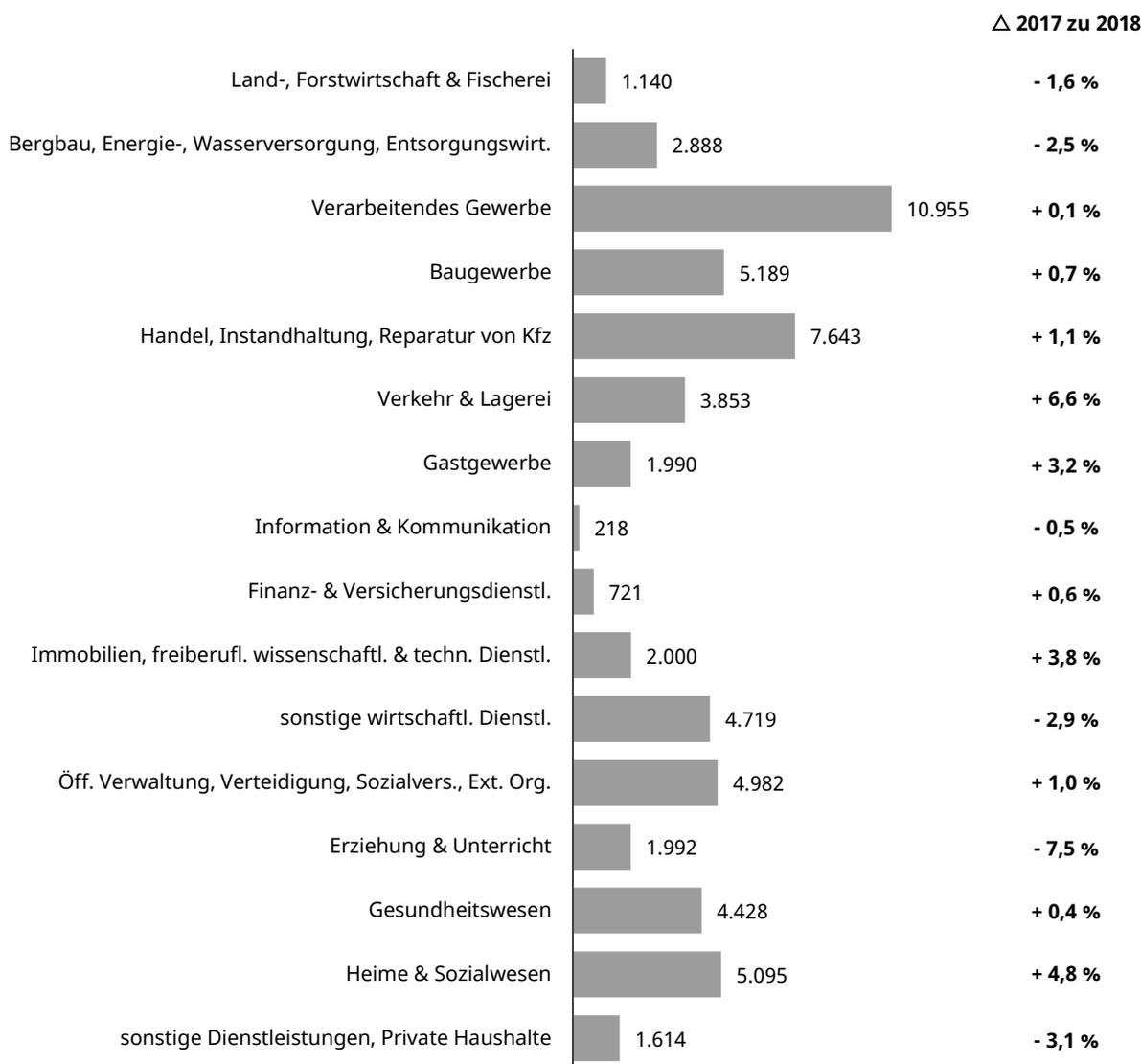
Stichtag 30.06.2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019b)

► Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Burgenlandkreis nach Wirtschaftszweigen
Stichtag 30.06.2018, Arbeitsortprinzip



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2018)

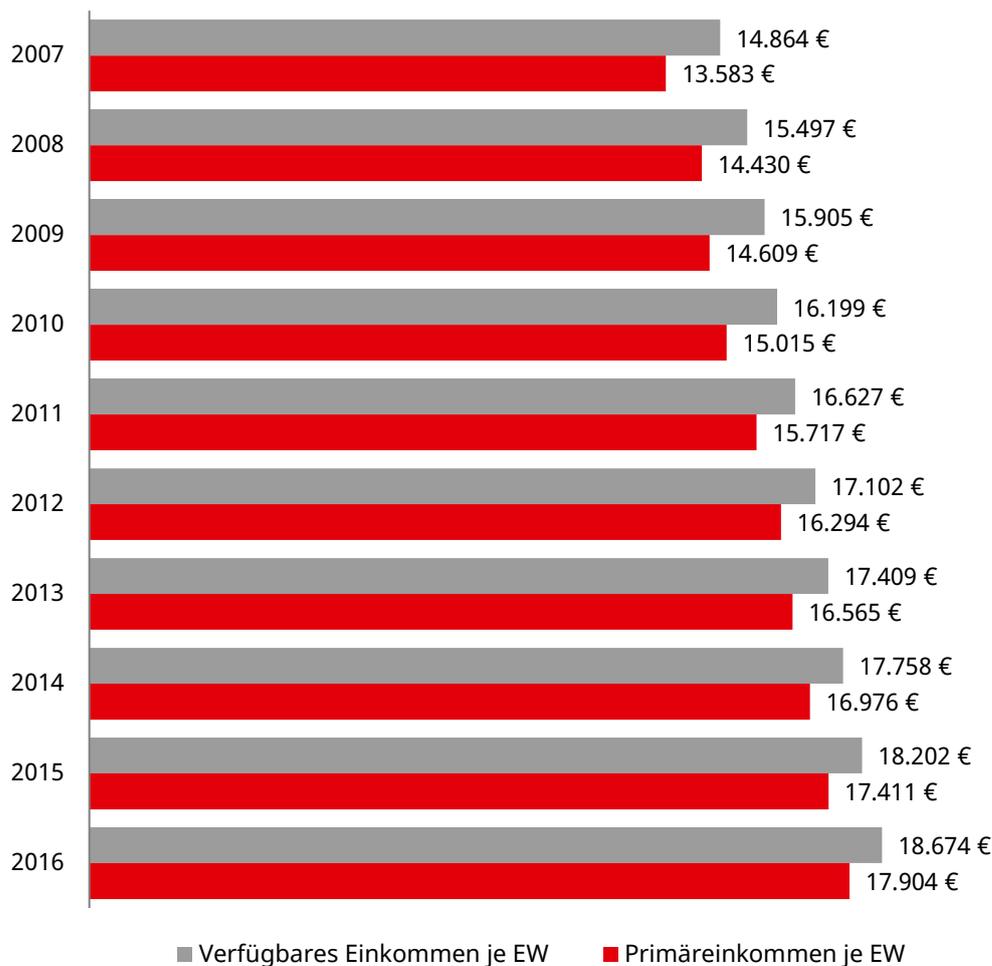


Addiert man die sv-pflichtig Beschäftigten, die an ihrem Wohnort arbeiten und die Einpendler, dann erhält man die Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2011)].

Im Vergleich zu 2017 nimmt die Anzahl der sv-pflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Burgenlandkreis insgesamt um 1,1 % zu. Insbesondere in den Bereichen Verkehr und Lagerei sowie Heime und Sozialwesen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Im Zweig Erziehung und Unterricht ist hingegen mit - 7,5 % der größte Rückgang festzustellen. Das verarbeitende Gewerbe zählt mit 10.955 die meisten Beschäftigten. Dazu gehören u.a. die Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern mit 5.499 Beschäftigten, die Metall-, Elektro- und Stahlindustrie mit 3.325 Beschäftigten, sowie die Chemieindustrie mit 2.231 Beschäftigten. Im Vergleich zu 2017 ist in diesem Zweig kaum eine Veränderung sichtbar. [Vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018c)]

2 Einkommen & Transfers privater Haushalte

Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen privater Haushalte je Einwohner 2007 - 2016
Jahresdurchschnitte



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2018)

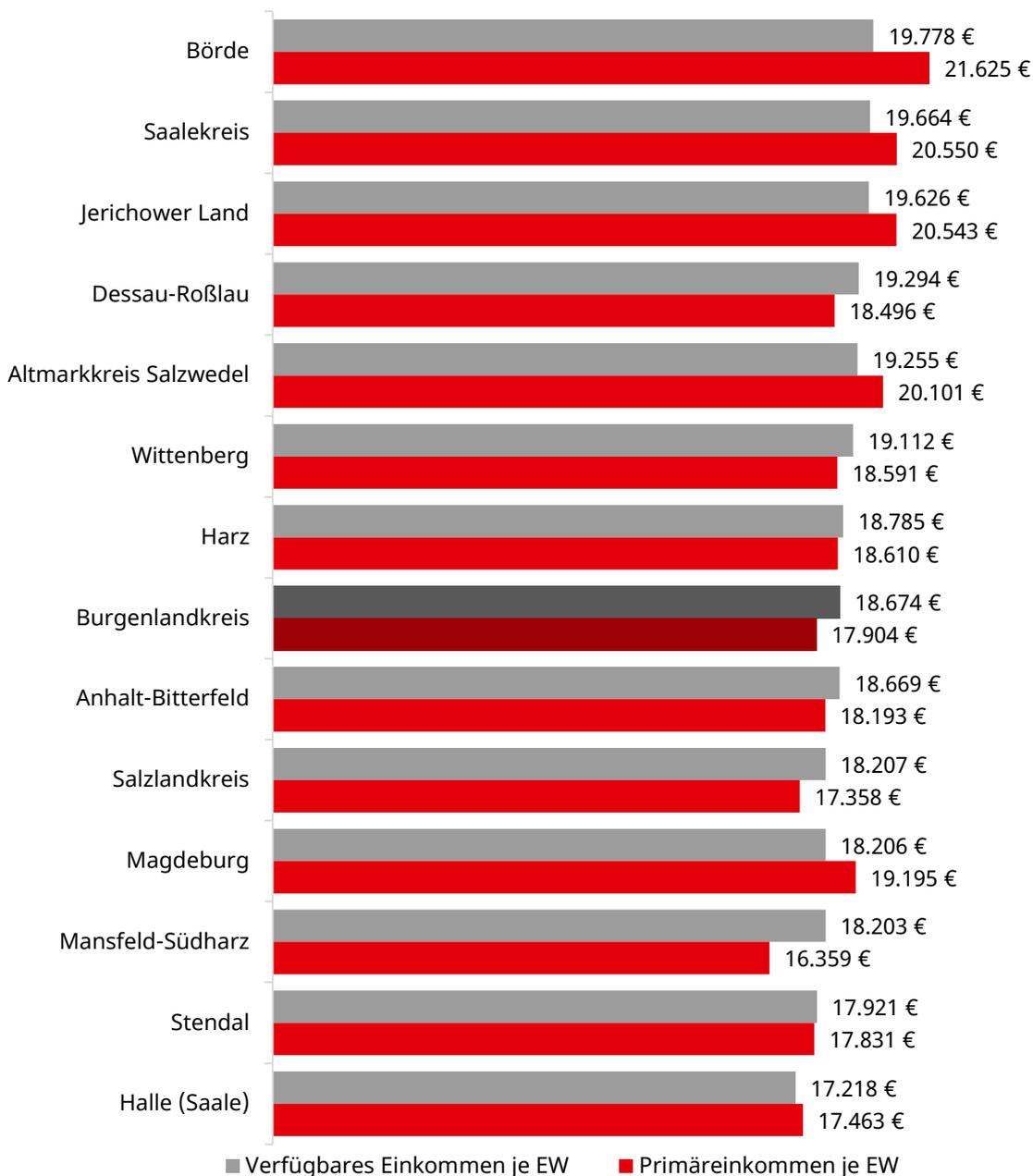


Das Primäreinkommen enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den privaten Haushalten zugeflossen sind. Dazu gehören Arbeitnehmerentgelte, Selbstständigeneinkommen (auch Vergütung für mithelfende Familienangehörige), Betriebsüberschüsse aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie netto empfangene Vermögenseinkommen. Das Verfügbare Einkommen ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen die monetären Sozialleistungen und sonstige laufende Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte seitens des Staates empfangen; abgezogen werden Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen ist das Einkommen, welches den privaten Haushalten letztendlich zufließt und welches sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. [Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2018)]

► **VERGLEICH SACHSEN-ANHALT:**

Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen privater Haushalte je Einwohner

Jahresdurchschnitt 2016



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2018)

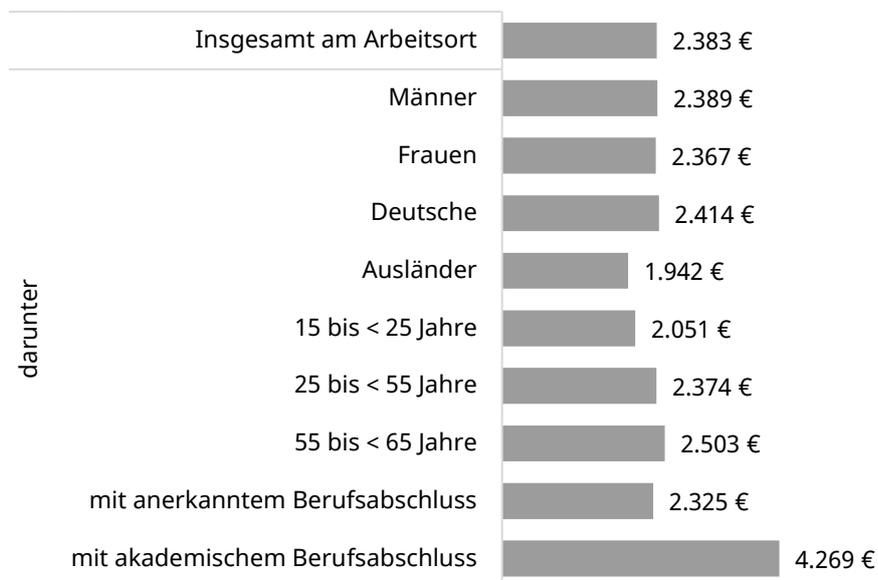


Die Daten zu den Primäreinkommen und den Verfügbaren Einkommen privater Haushalte entstammen dem Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" im Auftrag der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Auf Kreisebene sind diese Daten lediglich bis zum Jahr 2016 aktualisiert. In Sachsen-Anhalt liegt das durchschnittliche Primäreinkommen je Einwohner im Jahr 2016 bei 18.696 Euro und das verfügbare Einkommen je Einwohner bei 18.648 Euro. Damit liegt das Land unter dem Bundesdurchschnitt der sich 2016 bei einem Primäreinkommen je Einwohner von 26.438 Euro und bei einem verfügbaren Einkommen je Einwohner bei 21.919 Euro befindet. [Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2018)]

► Bruttoarbeitsentgelte von Vollzeitbeschäftigten

Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort Burgenlandkreis

Stichtag 31.12.2017, Arbeitsortprinzip, ohne Auszubildende

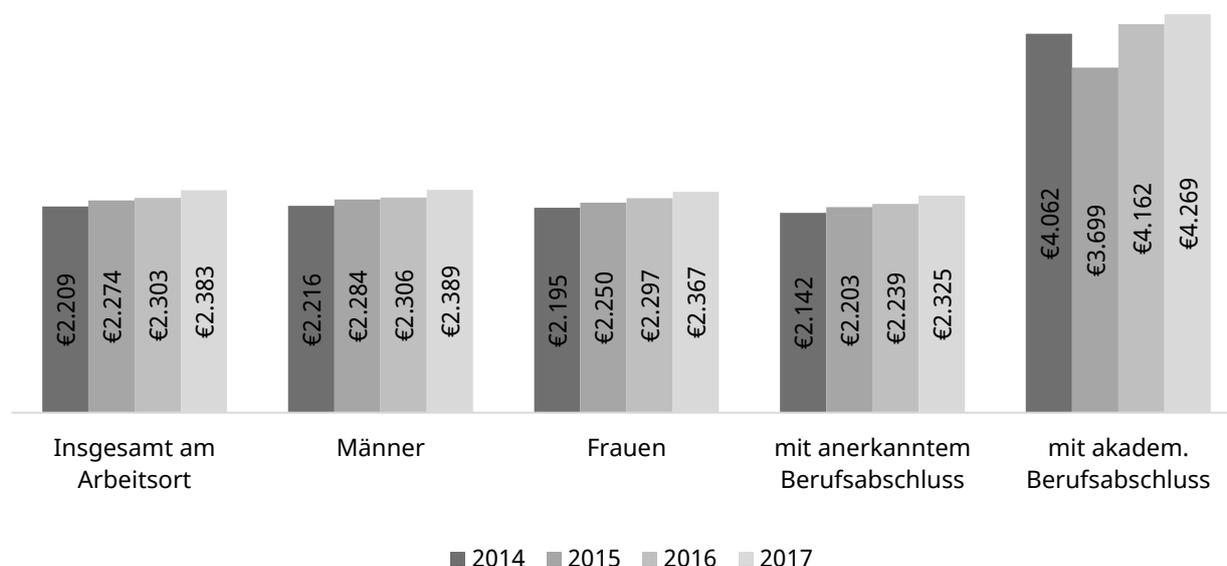


Das Bruttoarbeitsentgelt umfasst alle laufenden und einmaligen Einnahmen vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Dazu zählen auch Urlaubs- und Weihnachtsgelder, Mehrarbeits-/Überstundenvergütung, Familienzuschläge, Provisionen usw. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g)]

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018e)

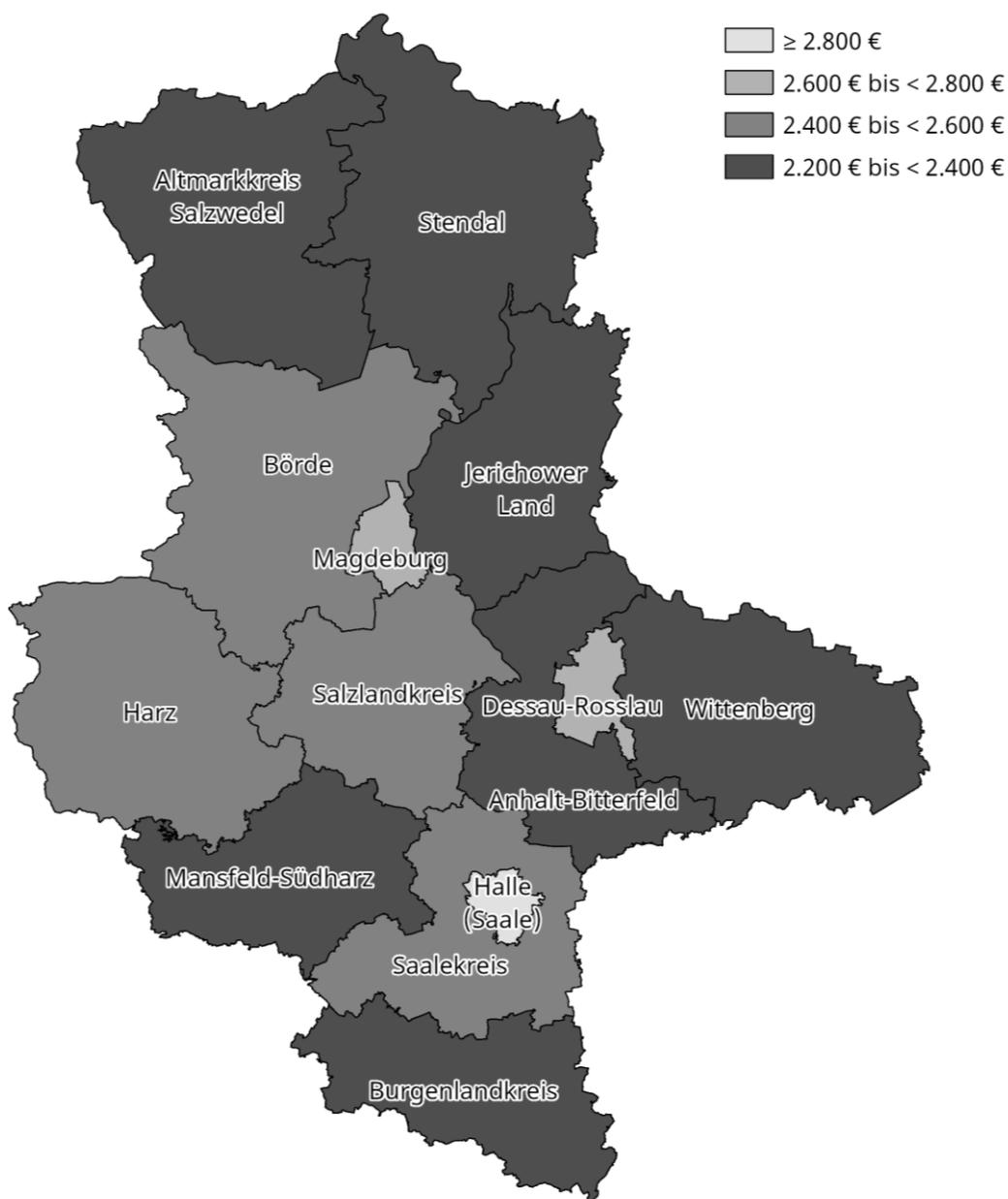
Entwicklung des Medians des monatlichen Bruttoarbeitsentgeltes von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort Burgenlandkreis 2014 bis 2017

Stichtag jeweils 31.12., Arbeitsortprinzip, ohne Auszubildende



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018e)

► **VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort**
 Stichtag 31.12.2017, Arbeitsortprinzip, ohne Auszubildende



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018e)

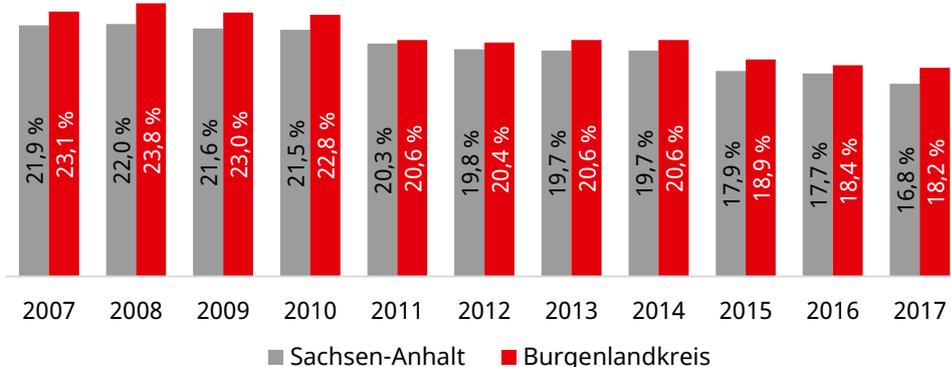


Das Bruttoarbeitsentgelt ist von den Arbeitgebern nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze zu melden. Dabei handelt es sich um die Einkommensgröße, bis zu der in Deutschland die Beiträge zur Rentenversicherung erhoben werden. Einkommen, die diese Grenze übersteigen, werden nicht zum Sozialversicherungsbeitrag herangezogen. Da die tatsächlichen Bruttoarbeitsentgelte oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze nicht bekannt sind, ist die Berechnung von Durchschnittswerten nicht sinnvoll. Deshalb wird hier der Median angegeben. In diesem Zusammenhang bedeutet das, dass die Hälfte der Beschäftigten ein geringeres Entgelt erzielt als der Medianwert, die andere Hälfte erzielt ein höheres Entgelt. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018e)]

► Beschäftigte im unteren Entgeltbereich

Entwicklung des Anteils der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im unteren Entgeltbereich 2007 - 2017

Stichtag jeweils 31.12.



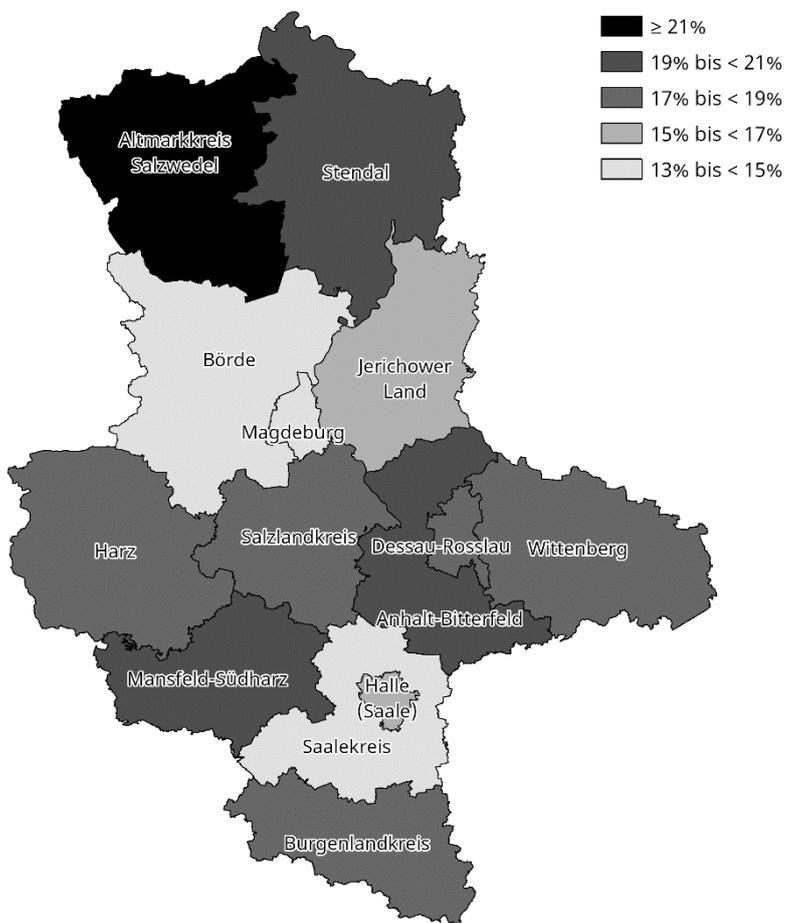
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019t)



Als SvB im unteren Entgeltbereich gilt, wer als Vollzeitbeschäftigter weniger als 2/3 des Medianentgeltes aller sv-pflichtig Vollzeitbeschäftigten verdient (untere Entgeltsschwelle). [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g)]

► VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im unteren Entgeltbereich

Stichtag 31.12.2017



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019t)



Die Daten zu den Niedrigverdienern sind nur bis zum Jahr 2017 verfügbar. Die Niedriglohnschwelle von 2/3 des jeweiligen Medianentgeltes wird im Jahr 2017 im Burgenlandkreis von 18,2 % der Vollzeitbeschäftigten unterschritten. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019a)]

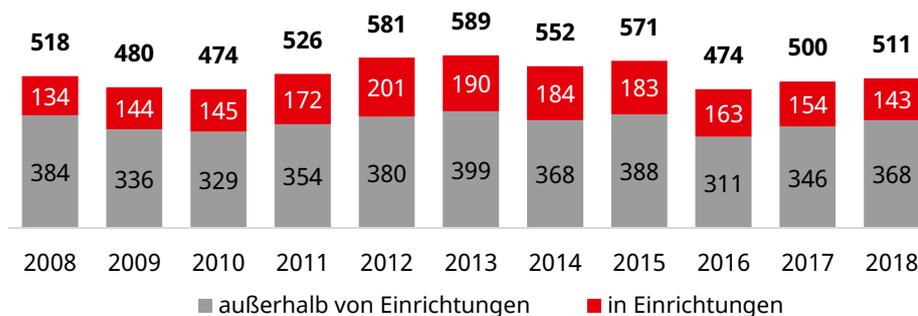
► Empfänger von Sozialhilfe als Grundsicherung im Alter nach dem SGB XII


 Grundsicherung im Alter ist eine nach SGB XII bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dient. Darunter fallen Personen, die die Altersgrenze gem. § 41 SGB XII erreicht haben. Personen, die vor 1947 geboren sind, erreichen die Altersgrenze mit 65 Jahren. Für später Geborene wird die Altersgrenze schrittweise auf 67 Jahre angehoben. [Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2019a)]


 Der Anteil der auf Grundsicherung im Alter angewiesenen Personen kann ein Indikator für die Altersarmut in einer Region sein. Mit 1,03 % liegt der Burgenlandkreis sowohl unter dem Landesdurchschnitt (1,31 %) als auch unter dem Bundesdurchschnitt (1,33 %).

Empfänger von Sozialhilfe als Grundsicherung im Alter nach dem Ort der Leistungserbringung 2008 - 2018

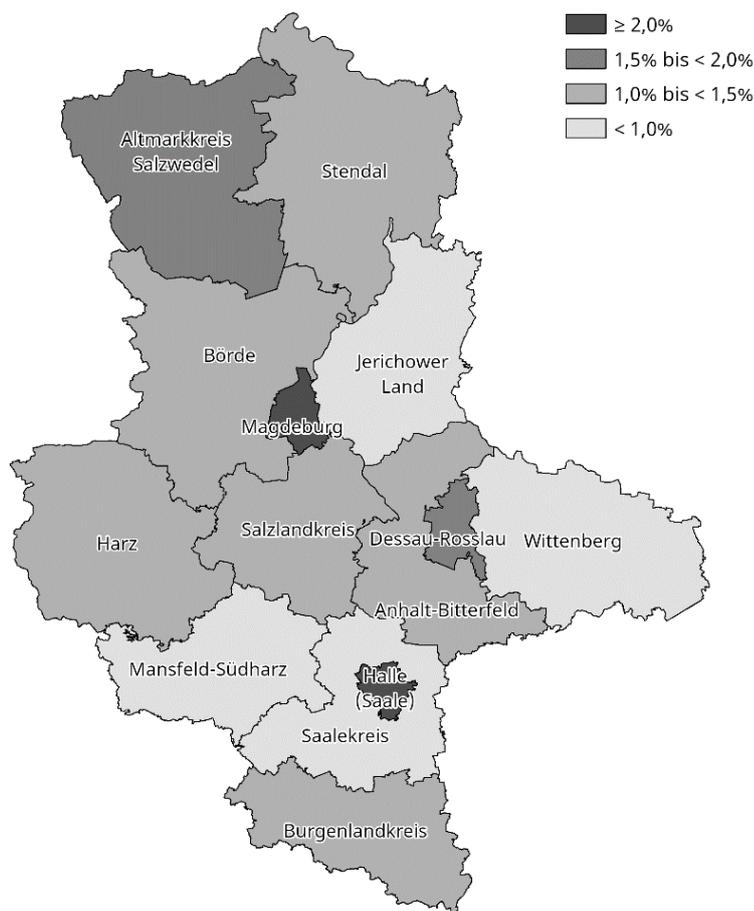
Stichtag jeweils 31.12.



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2019a)

► VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Anteil der Empfänger von Sozialhilfe als Grundsicherung im Alter an der gleichaltrigen Bevölkerung

Stichtag 31.12.2018

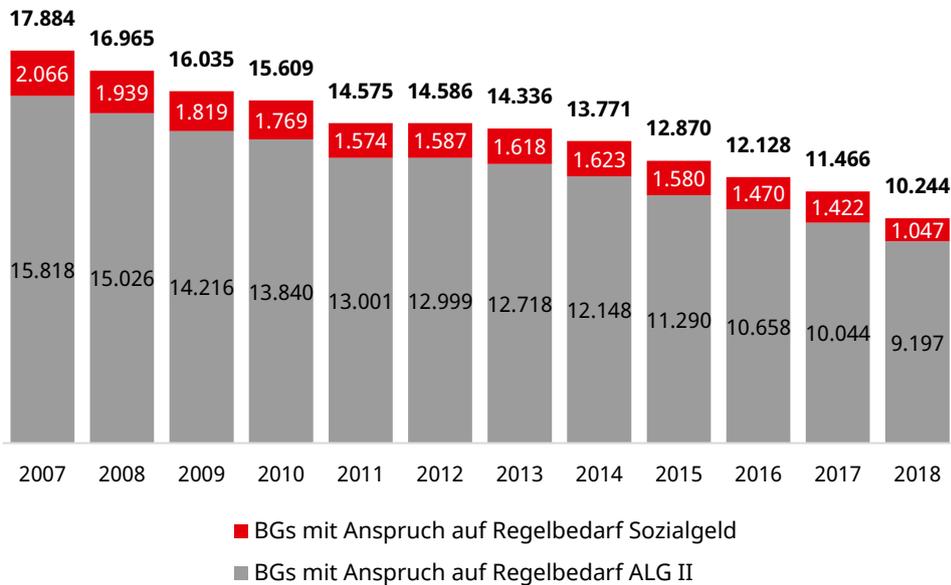


Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2019a)

► Transferleistungsempfänger nach dem SGB II

Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit Anspruch auf Gesamtregelleistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) 2007-2018

jeweils Jahresdurchschnitt

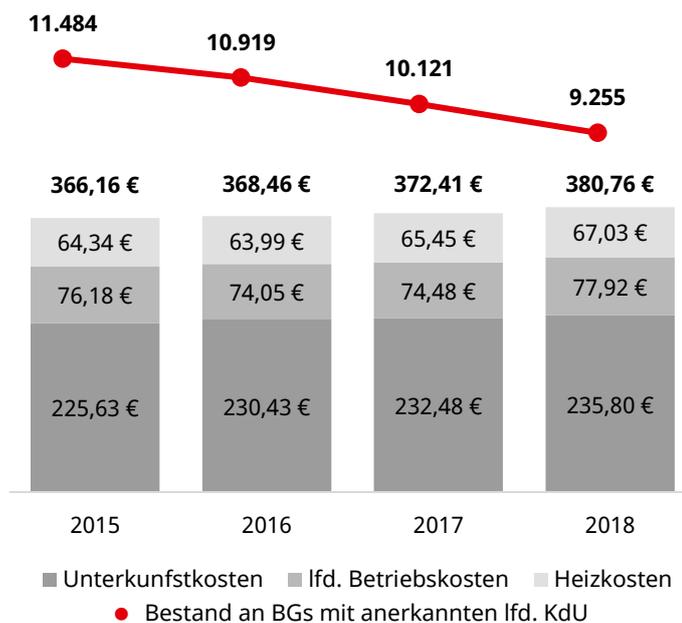


Im Zuge der „Hartz IV“-Gesetzgebung wurde die bisherige Arbeitslosen- und Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige im SGB II zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 01.01.2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Form von ALG II und Sozialgeld. Weitere Informationen zu Hilfeempfängern nach dem SGB II sind im Kapitel 5 des Journals zu finden.

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019n)

Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit anerkannten Kosten der Unterkunft und durchschnittlich Höhe der anerkannten Wohnkosten 2015-2018

Stichtag jeweils 31.12.



Die Kosten der Unterkunft (KdU) werden vom Jobcenter in angemessener Höhe gezahlt, wobei regionale Richtlinien bei der Prüfung der Angemessenheit herangezogen werden. Leben in einer Unterkunft neben den BG-Mitgliedern noch weitere Personen, so werden nur die anteiligen KdU für die BG-Mitglieder übernommen. Zu den laufenden KdU zählen Unterkunftskosten, Heiz- und Betriebskosten. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019d), S. 37]

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019v)

► Wohngeldhaushalte

1,76 %

aller privaten Haushalte im Burgenlandkreis beziehen zum 31.12.2017
Sozialleistungen nach dem Wohngeldgesetz.

Wohngeldhaushalte und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch 2007 - 2017

Stichtag jeweils 31.12.



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2019a)



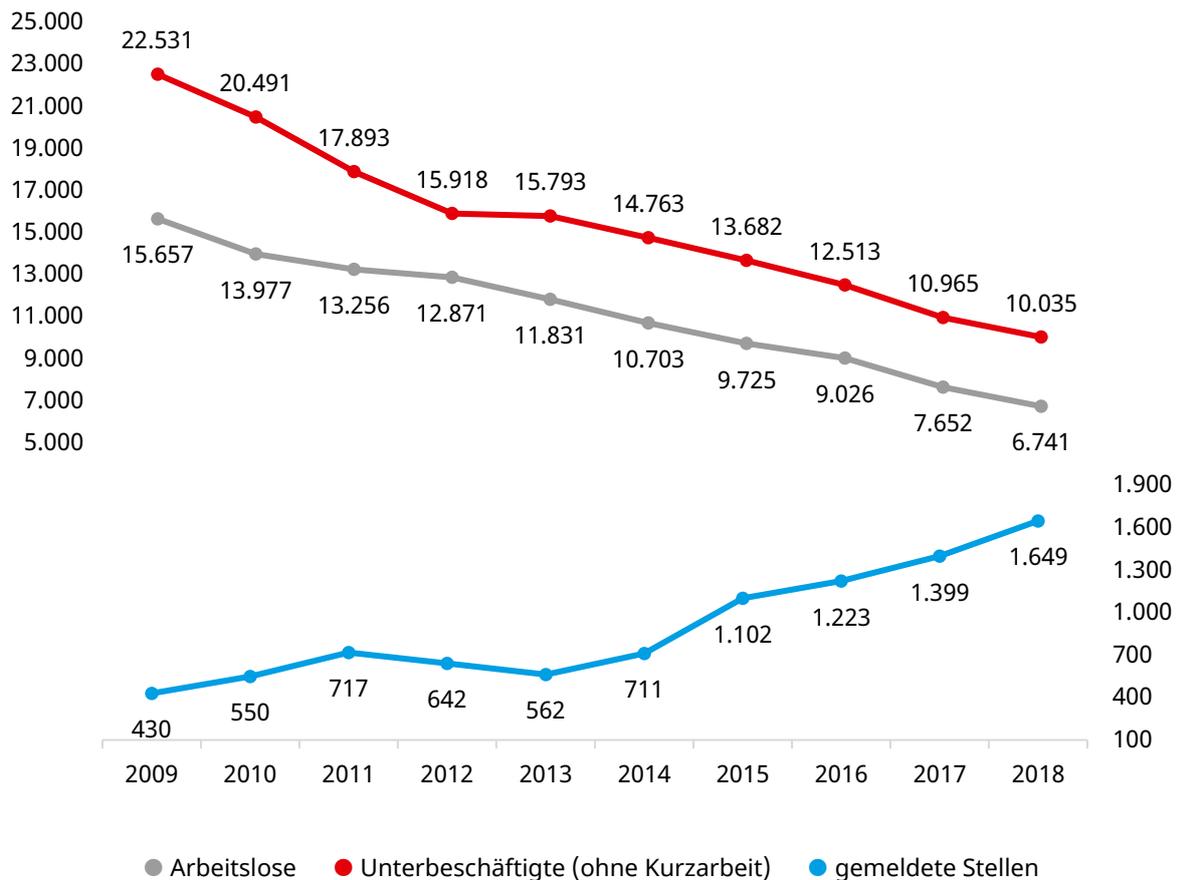
Wohngeld ist eine Sozialleistung des Staates nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) für Personen, die aufgrund ihres geringen Einkommens einen Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zu den Kosten selbst genutzten Wohneigentums (Lastenzuschuss) erhalten. [§ 1 WoGG]



Zum 01.01.2005 entfällt durch gesetzliche Änderung der Anspruch von Transferleistungsempfängern auf Wohngeld. Dadurch sind u. a. Empfänger von Leistungen nach dem SGB II, Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz von dieser Leistung ausgeschlossen. Sie erhalten die Kosten der Unterkunft. Neben reinen Wohngeldhaushalten gibt es auch Mischhaushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist und der andere keinen Wohngeldanspruch hat. Die Mischhaushalte sind hier nicht abgebildet. Durch weitere gesetzliche Änderungen schwankt die Anzahl der Wohngeldhaushalte im Zeitverlauf. Im Zuge der Wohngeldreformen 2009 und 2016 wurden die Wohngeldleistungen erhöht. Durch die Festlegung neuer Mietstufen, der Anhebung der Miethöchstbeträge und der Einkommensgrenzen im Jahr 2016 vergrößerte sich zudem der Kreis der Wohngeldberechtigten wieder. [Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2019b)]

3 Arbeitslosigkeit & Unterbeschäftigung

Entwicklung der Anzahl von Arbeitslosen, Unterbeschäftigten und gemeldeten Stellen 2009 - 2018
jeweils Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019l, 2019h, 2019m)



Arbeitslose sind gem. § 16 SGB III Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder der Jobcenter zur Verfügung stehen und sich persönlich arbeitslos gemeldet haben. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

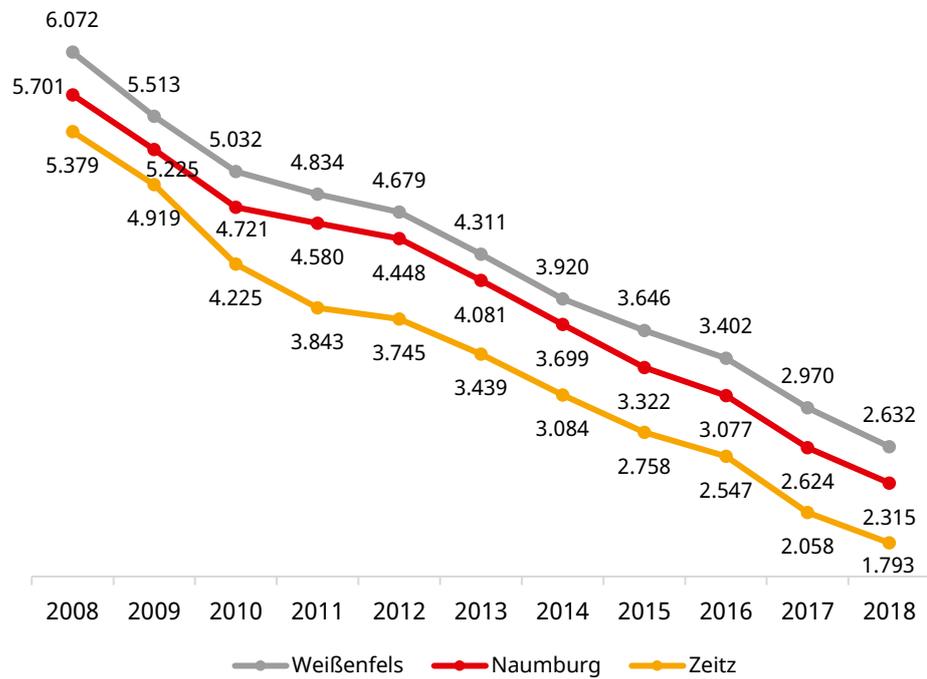
„In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde.“ [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019d) S. 6, 54, 55]



Der Arbeitslosenbestand nimmt von 2008 bis 2018 in Zeitz um 67 %, in Naumburg um 59 % und in Weißenfels um 56 % ab. Die Arbeitslosenquote sinkt im Landkreis von 16,5 % auf 7,2 %. Das kann am Anstieg der Bezugsgröße und/oder am Rückgang des Arbeitslosenbestandes liegen. Auch Gesetzesänderungen haben Einfluss. In Zeitz war die Quote in 2008 am höchsten (16,8 %). Nun ist sie gleichauf mit der von Weißenfels bei 7,3 %. Naumburg liegt mit 7,0 % noch darunter. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)]

Entwicklung des Arbeitslosenbestandes in den Teilräumen Naumburg, Weißenfels und Zeitz 2008-2018

jeweils Jahresdurchschnitt



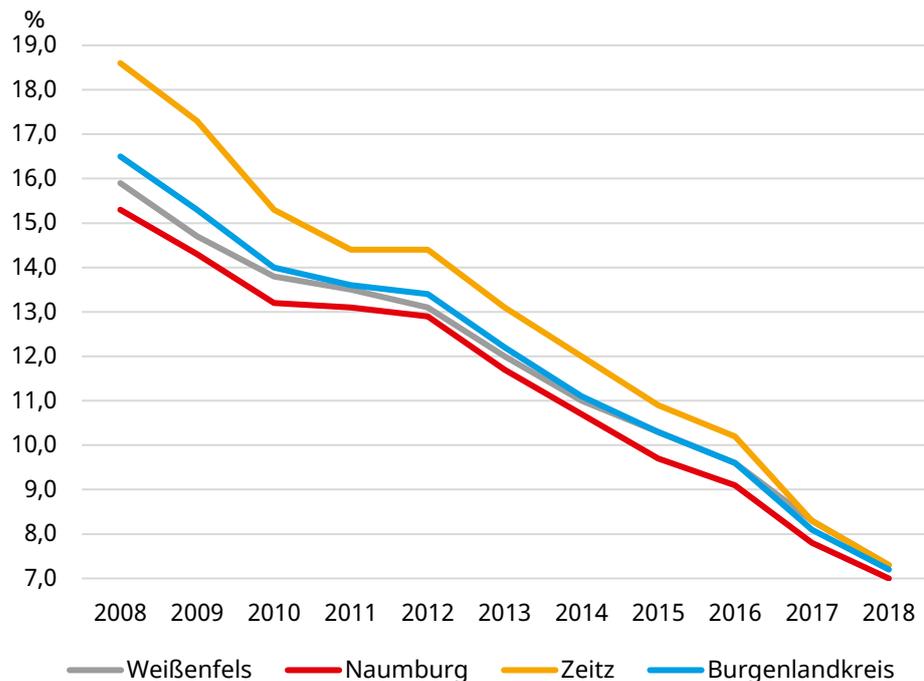
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)



Die Arbeitslosenquote zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) in Beziehung setzt. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019d), S. 7]

Entwicklung der Arbeitslosenquoten in den Teilräumen Naumburg, Weißenfels und Zeitz 2008 - 2018

jeweils Jahresdurchschnitt, bezogen auf alle zivilen EP



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)



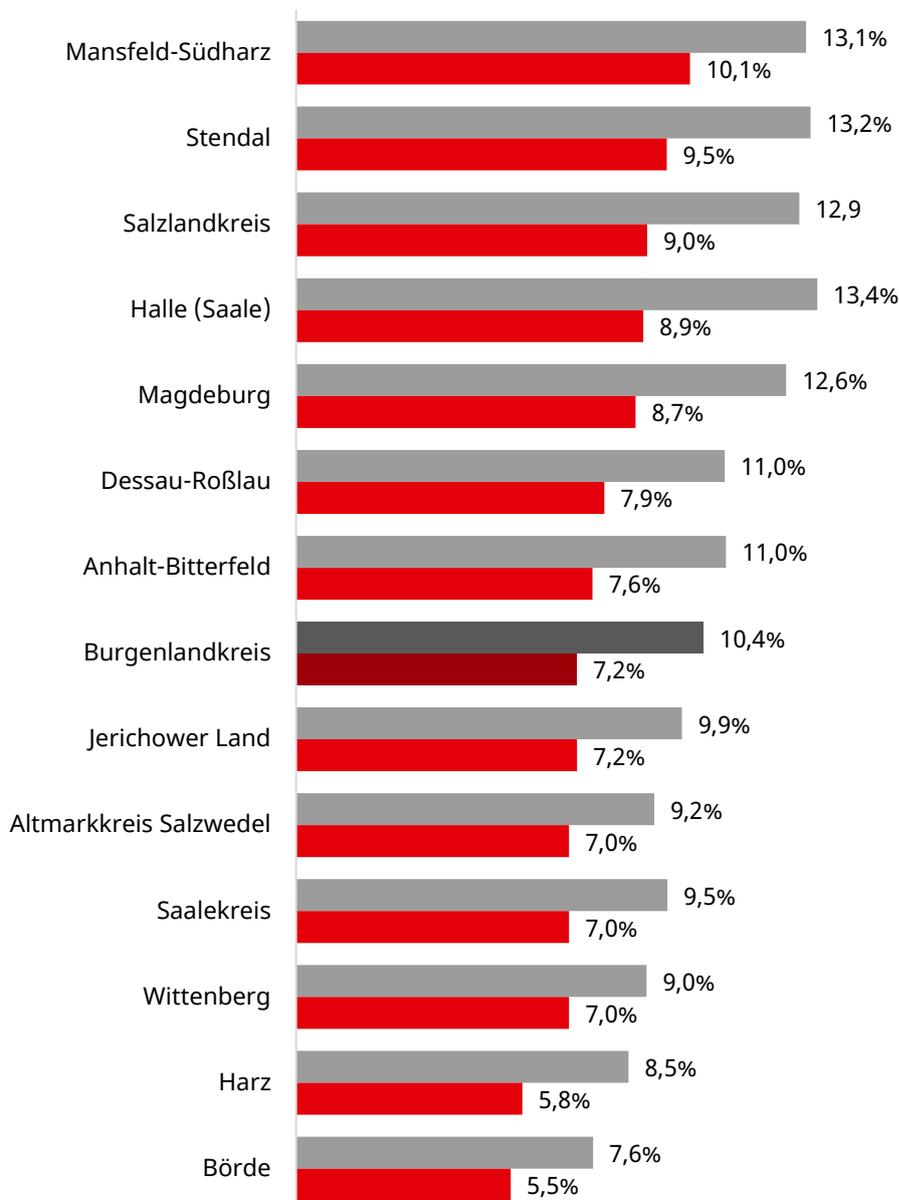
Arbeitslosenquote bez. auf alle ziv. EP in %:

$$\frac{\text{Arbeitslose}}{\text{alle ziv. EP}}$$

x 100

► **VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquoten**

Jahresdurchschnitt 2018



■ Unterbeschäftigungsquote ■ Arbeitslosenquote bez. auf alle ziv. EP (ohne Kurzarbeit)

 In der Unterbeschäftigungsquote sind neben den Arbeitslosen auch Personen erfasst, die aufgrund einer Teilnahme an Maßnahmen nicht als arbeitslos gelten oder nahe am Arbeitslosenstatus sind. So wird ein umfassenderes Bild des Defizits an regulärer Beschäftigung gegeben. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019g), S. 9]



Unterbeschäftigungsquote in %:

$$\frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. EP}} \times 100$$

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018b; 2019)



Realwirtschaftlich bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können anhand der Unterbeschäftigungsquote besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung beeinflusst. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019g), S. 9]

Die Arbeitslosenquote im Burgenlandkreis beträgt im Jahresdurchschnitt 2018 7,2 %. Die Unterbeschäftigungsquote beträgt hingegen 10,4 %. Dieser Unterschied zeigt, inwieweit sich arbeitsmarktpolitische Maßnahmen auf die Arbeitslosigkeit im Landkreis auswirken.

► Arbeitslosigkeit nach soziodemografischen Merkmalen

27 %

aller Arbeitslosen im Burgenlandkreis sind zum 31.12.2018
55 Jahre oder älter.

[Vergleich Sachsen-Anhalt zum 31.12.2018: 25 %]

Arbeitslose nach Personengruppen im Dezember 2018 und Veränderung zum Vorjahr

Stichtag jeweils 31.12., abzgl. Personen ohne Angabe zum betreffenden Merkmal

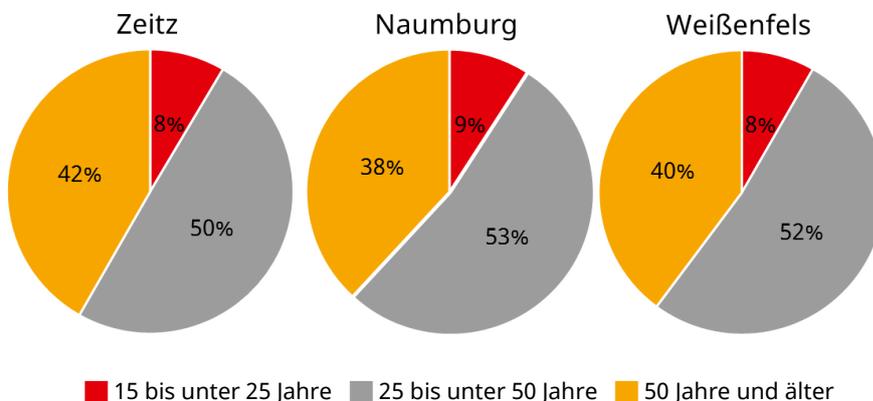
		△ 2017 zu 2018
Insgesamt	6.255	- 12,1 %
nach Geschlecht		
Männer	3.415	- 13,1 %
Frauen	2.840	- 10,8 %
nach Alter		
15 bis unter 25 Jahren	482	- 16,0 %
25 bis unter 35 Jahren	1.280	- 18,6 %
35 bis unter 45 Jahren	1.292	- 6,5 %
45 bis unter 55 Jahren	1.519	- 14,1 %
55 Jahre und älter	1.681	- 7,4 %
nach gesundheitlicher Einschränkung		
schwerbehinderte Menschen	285	- 7,5 %
keine schwerbehinderten Menschen	5.969	- 12,3 %
nach Staatsangehörigkeit		
Deutsche	5.798	- 12,6 %
Ausländer	451	- 5,3 %
dar. Asylherkunftsländer ¹⁾	167	- 23,4 %
nach Schulabschluss		
ohne Schulabschluss	1.201	- 14,7 %
Hauptschulabschluss	1.765	- 11,4 %
Mittlere Reife	2.655	- 14,0 %
Abitur/Fach- und Hochschulreife	402	- 7,4 %
letzte abgeschlossene Berufsausbildung		
ohne abgeschl. Berufsausbildung	1.984	- 11,5 %
betriebliche/schulische Ausbildung	3.894	- 13,4 %
akademische Ausbildung	204	- 8,1 %
weitere vermittlungshemmende Merkmale		
geringqualifiziert	3.116	- 14,4 %
alleinerziehend	590	- 15,8 %
berufsrückkehrend	68	+ 65,9 %

1) Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia oder Syrien.

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018b)

Altersstruktur der Arbeitslosen in den Teilräumen Naumburg, Weißenfels und Zeitz 2018

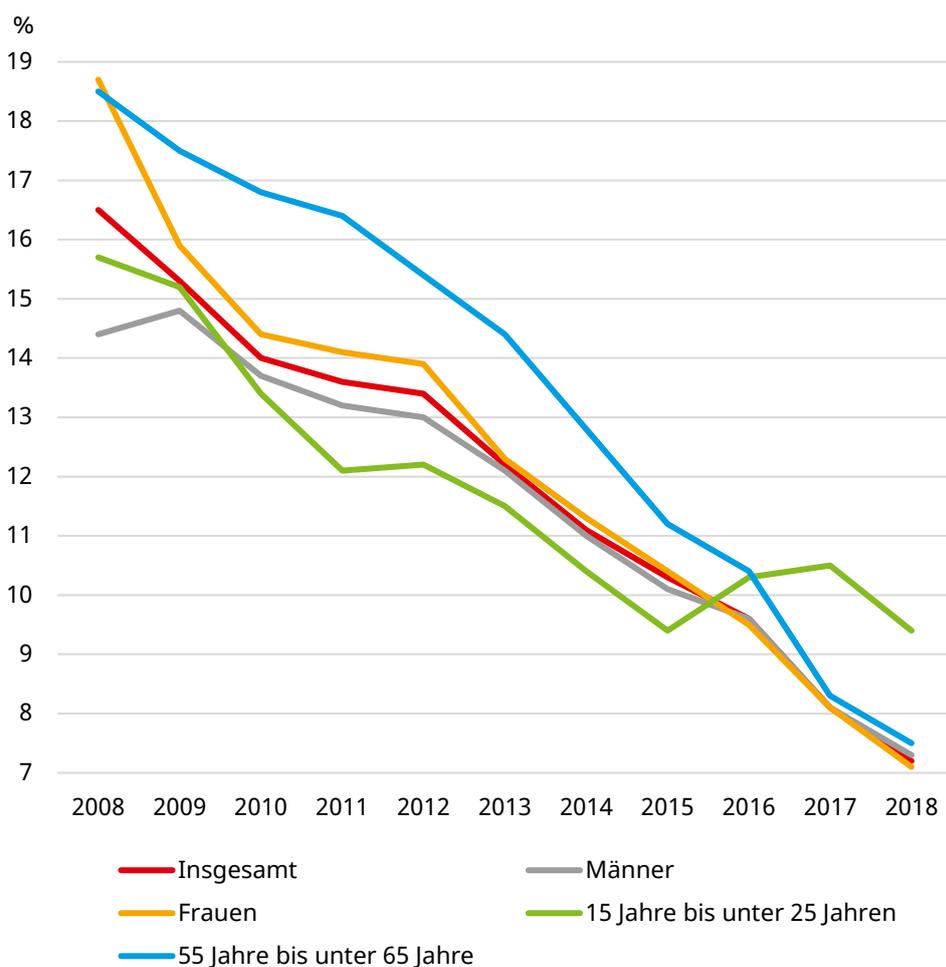
Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)

Entwicklung der Arbeitslosenquoten ausgewählter Personengruppen 2008 - 2018

jeweils Jahresdurchschnitt, bezogen auf alle zivilen EP



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)



Tabelle mit Arbeitslosenquoten in den Teilräumen Naumburg, Weißenfels und Zeitz siehe Anhang



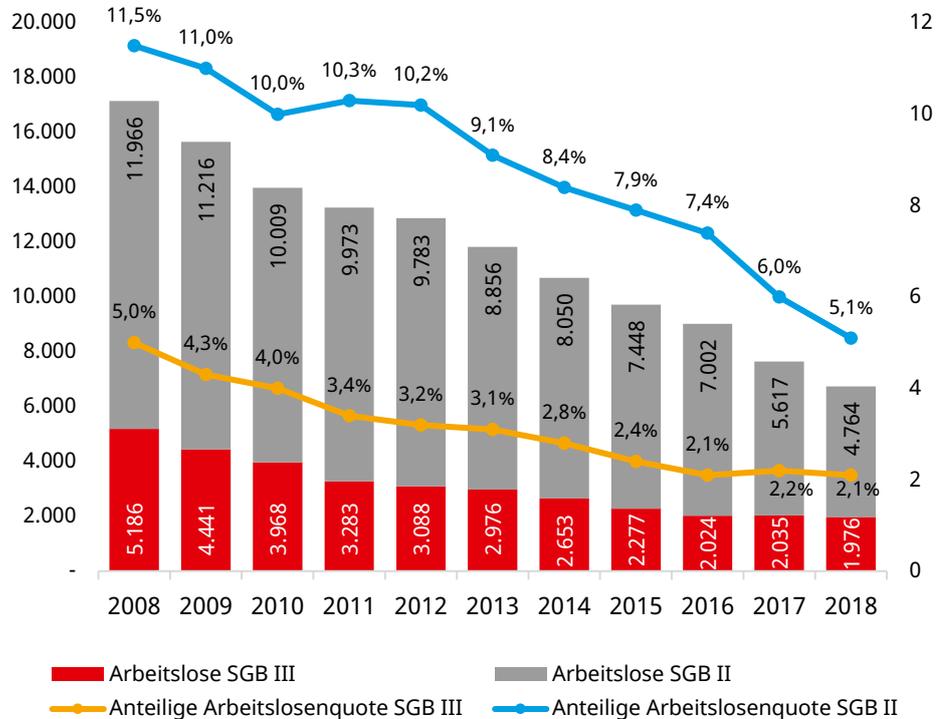
Im Jahr 2008 hatten die Frauen eine Arbeitslosenquote von 18,7 %, wohingegen sie bei den Männern bei 14,4 % lag. Im Zeitverlauf ist die Arbeitslosenquote der Frauen stärker gesunken, was dazu führt, dass sie 2018 mit 7,1 % leicht unter der Quote der Männer mit 7,3 % liegt. Betrachtet man die Arbeitslosenquote der über 55 Jährigen, kann festgestellt werden, dass diese zwar kontinuierlich sinkt, aber mit 7,5 % in 2018 immer noch leicht über dem Gesamtniveau liegt. Bis 2015 lag die Arbeitslosenquote der 15 bis unter 25 Jährigen hier immer unter dem Gesamtniveau. Der Anstieg in den Jahren 2016 und 2017 hängt vermutlich mit der verstärkten Fluchtmigration junger Menschen in den Burgenlandkreis zusammen. Im Jahr 2018 ist wieder ein Rückgang zu verzeichnen. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)]

► Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen



Die anteiligen Arbeitslosenquoten beantworten die Frage, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise SGB II und SGB III verteilt. Das SGB II regelt die Grundversicherung für Arbeitssuchende, das SGB III regelt die Arbeitsförderung. Bei der Berechnung der anteiligen Quoten werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)]

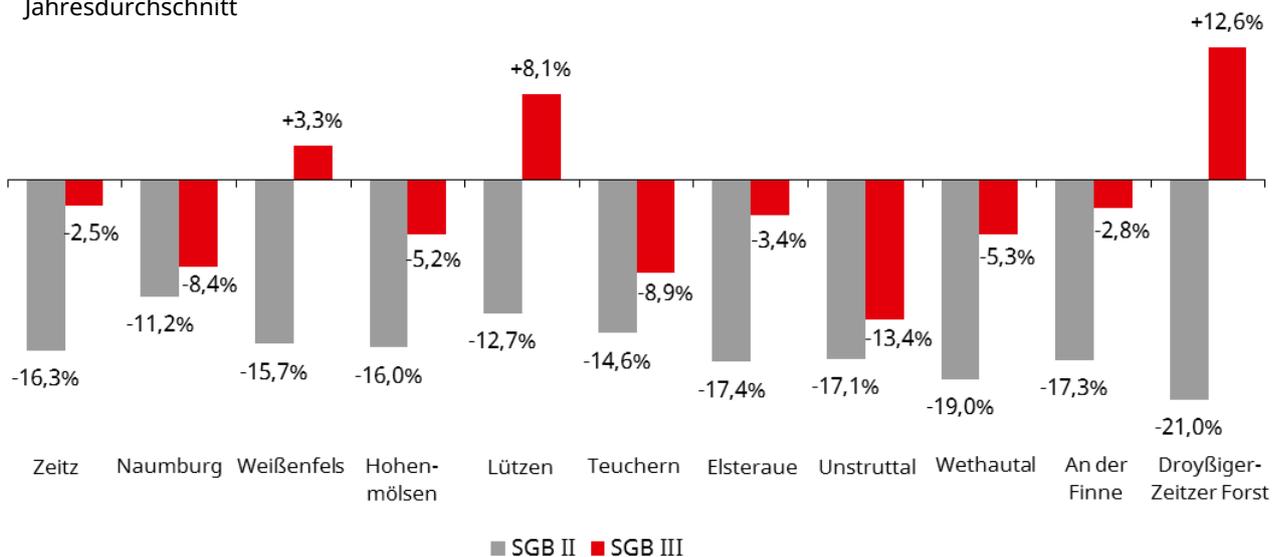
Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen 2008 - 2018
jeweils Jahresdurchschnitt



Hinweis: Seit 01.01.2017 werden Parallelbezieher von ALG und ALG II durch die Arbeitsagenturen betreut und im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II).

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)

Veränderung des Bestandes an Arbeitslosen 2017 zu 2018 nach Rechtskreisen in den Gemeinden des Burgenlandkreises
Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019u)

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen in den Gemeinden des Burgenlandkreises im Jahr 2018 und Veränderung zum Vorjahr
Jahresdurchschnitt

Kommune	2018			△ 2017 zu 2018		
	Insgesamt	SGB III	SGB II	Insgesamt	SGB III	SGB II
Stadt Zeitz	1.288	276	1.012	- 204	- 7	- 197
Stadt Naumburg	1.418	328	1.090	- 167	- 30	- 137
Stadt Weißenfels	1.803	474	1.329	- 232	+ 15	- 247
Stadt Hohenmölsen	317	91	225	- 47	- 5	- 43
Stadt Lützen	230	93	137	- 13	+ 7	- 20
Stadt Teuchern	261	92	169	- 38	- 9	- 29
Gemeinde Elsteraue	219	86	133	- 31	- 3	- 28
VerbG Unstruttal	482	188	295	- 92	- 29	- 61
Balgstädt	34	19	15	+ 6	+ 3	+ 3
Stadt Freyburg	151	52	99	- 22	- 4	- 18
Gleina	25	18	8	0	0	+ 1
Goseck	22	12	10	- 7	- 6	- 1
Karsdorf	75	20	55	- 19	- 8	- 11
Stadt Laucha	89	35	54	- 20	- 2	- 18
Stadt Nebra	86	32	54	- 30	- 12	- 17
VerbG Wethautal	208	108	102	- 30	- 6	- 24
Meineweh	20	7	13	- 9	- 6	- 3
Mertendorf	41	20	22	- 4	- 2	- 2
Molauer Land	28	14	14	- 4	+ 3	- 7
Stadt Osterfeld	55	33	23	- 3	+ 2	- 4
Schönburg	25	16	9	- 4	0	- 5
Stadt Stößen	18	8	10	- 6	- 2	- 4
Wethau	21	10	11	0	- 1	+ 1
VerbG An der Finne	304	141	163	- 38	- 4	- 34
Lanitz-Hassel-Tal	24	13	11	- 5	+ 1	- 6
Kaiserpfalz	36	20	16	- 1	+ 2	- 3
Finneland	20	11	10	- 12	- 4	- 7
Finne	37	23	13	+ 3	+ 6	- 4
Stadt Eckartsberga	70	22	48	- 10	- 8	- 2
Stadt Bad Bibra	84	39	45	- 5	+ 3	- 8
An der Poststraße	33	13	20	- 8	- 4	- 4
VerbG Droyßiger-Zeitzer Forst	211	98	113	- 19	+ 11	- 30
Droyßig	61	24	38	+ 1	+ 9	- 7
Gutenborn	29	18	11	- 2	+ 3	- 5
Kretzschau	55	29	25	- 4	+ 3	- 9
Schnaudertal	18	8	10	- 6	- 3	- 3
Wetterzeube	48	19	29	- 8	- 1	- 6
Burgenlandkreis	6.740	1.976	4.764	- 912	- 59	- 853

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019u)

► Zugang, Abgang und Verbleib von Arbeitslosen

Zugang und Abgang von Arbeitslosen nach Rechtskreisen im Jahr 2018

Gleitende Jahressumme



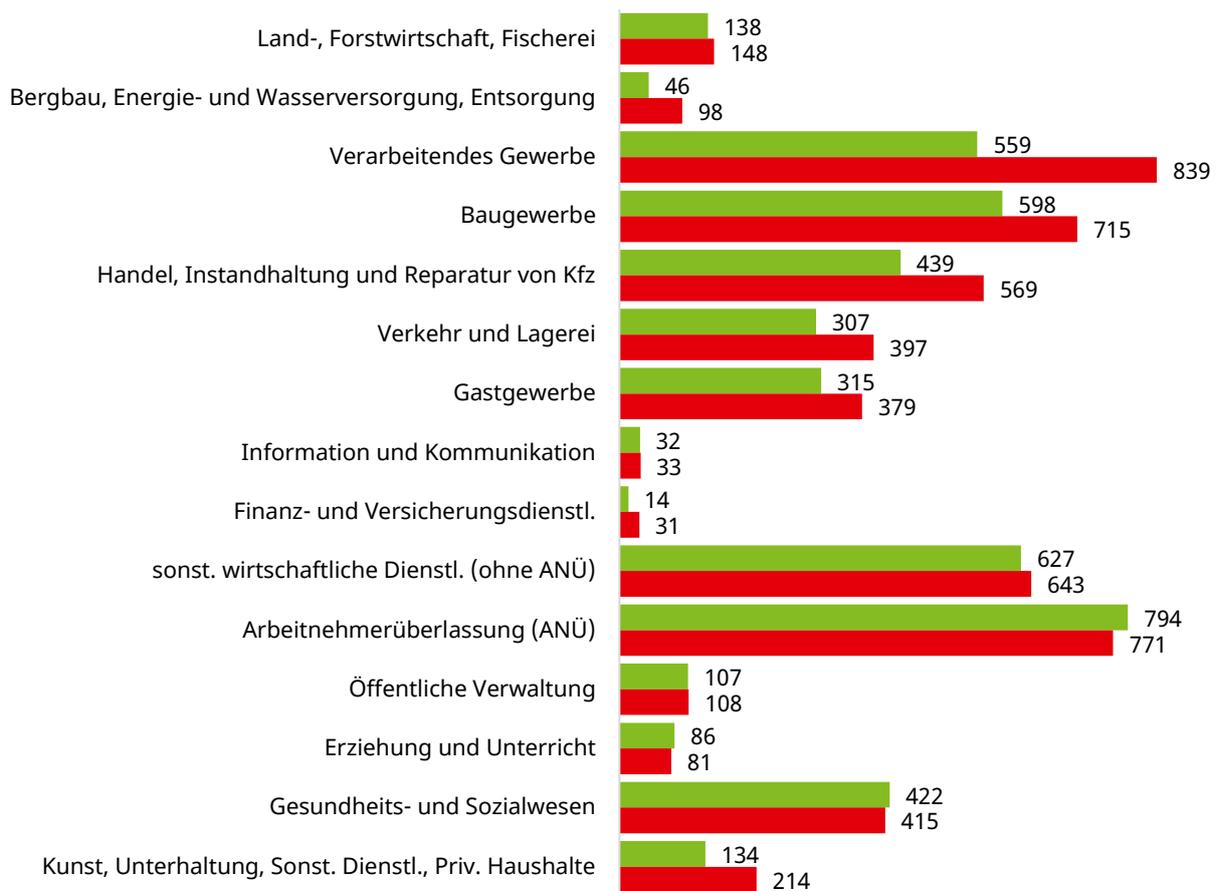
➔ Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt

➔ Zugang in Arbeitslosigkeit aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018a)

Zugang und Abgang von Arbeitslosen nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2018

Gleitende Jahressumme (abzgl. WZ unbekannt)



■ Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt

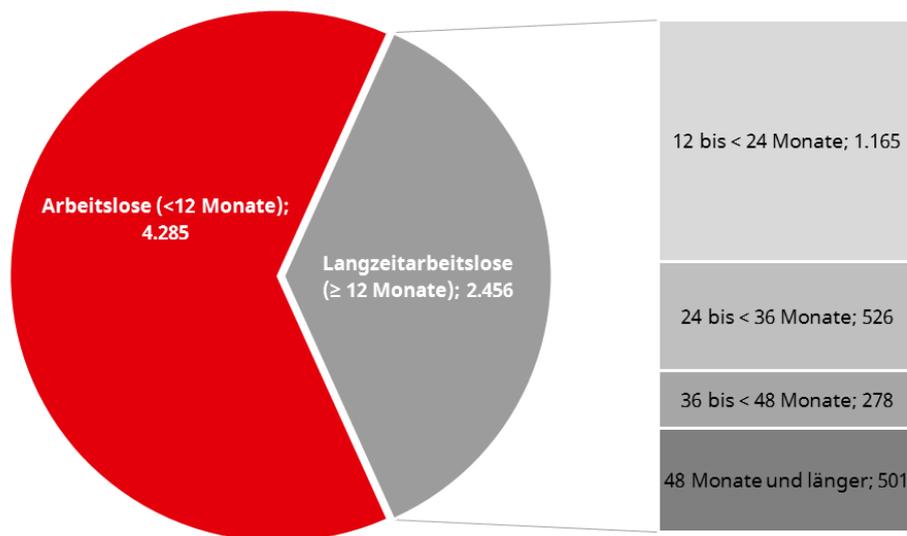
■ Zugang in Arbeitslosigkeit aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018a)

► Langzeitarbeitslosigkeit

Anzahl der Arbeitslosen nach der Dauer der Arbeitslosigkeit

Jahresdurchschnitt 2018



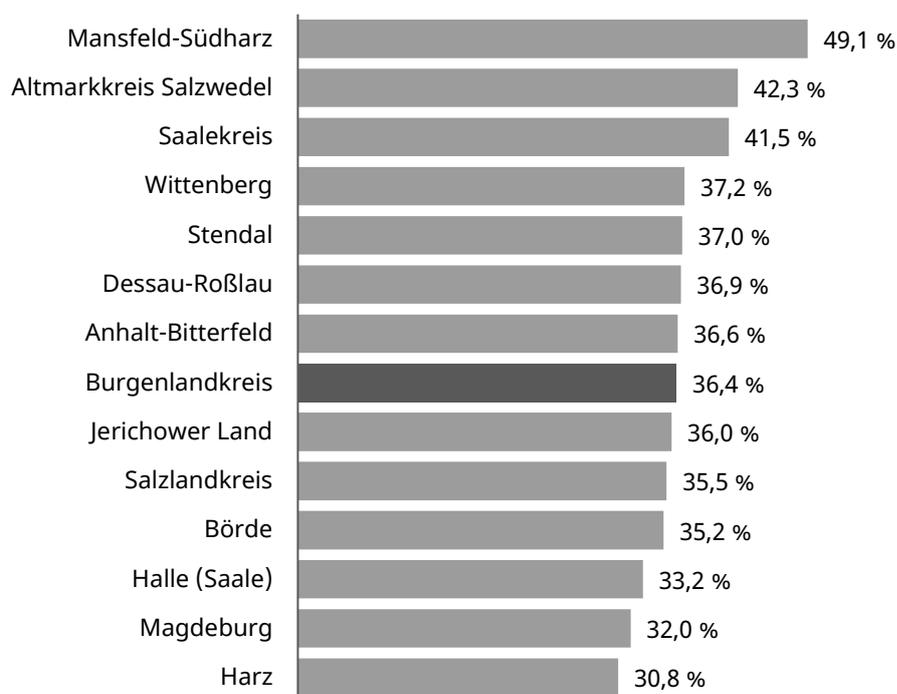
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018b)



Langzeitarbeitslose sind nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die zum Stichtag ein Jahr oder länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundversicherung nach dem SGB II arbeitslos gemeldet sind. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019d), S. 35]

► VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen

Jahresdurchschnitt 2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018b)



Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist ein Indikator für eine individuell verfestigte Arbeitslosigkeit. Im Aufschwung steigt der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen, da wenig Menschen neu in Arbeitslosigkeit kommen. Gleichzeitig fällt die Integration von Menschen mit Vermittlungshemmnissen am Arbeitsmarkt immer noch schwer. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g), S. 20]

4 Grundsicherung nach dem SGB II

Übersicht Personen in Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2018 und Veränderung zum Vorjahr
Stichtag jeweils 31.12.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)				
16.800 ↓ - 1.615				
Leistungsberechtigte (LB)			Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
15.870 ↓ - 1.770			930 ↑ + 155	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)
15.571 ↓ - 1.838				
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	299 ↑ + 68	395 ↑ + 54	535 ↑ + 101
12.143 ↓ - 1.214	3.428 ↓ - 624			

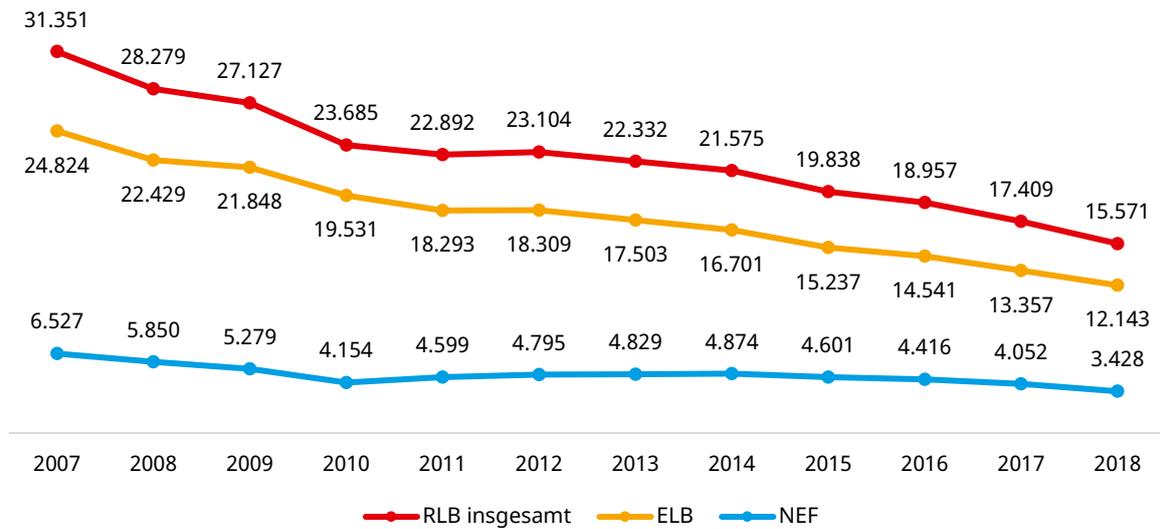
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019r)



Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen mit Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe oder Kosten der Unterkunft. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF). Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) haben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL). Sie beanspruchen lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (z. B. Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit). Darüber hinaus gibt es nicht leistungsberechtigte Personen (NLB), welche selbst keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019r)]

Entwicklung des Bestandes an Regelleistungsberechtigten im SGB II 2007 - 2018

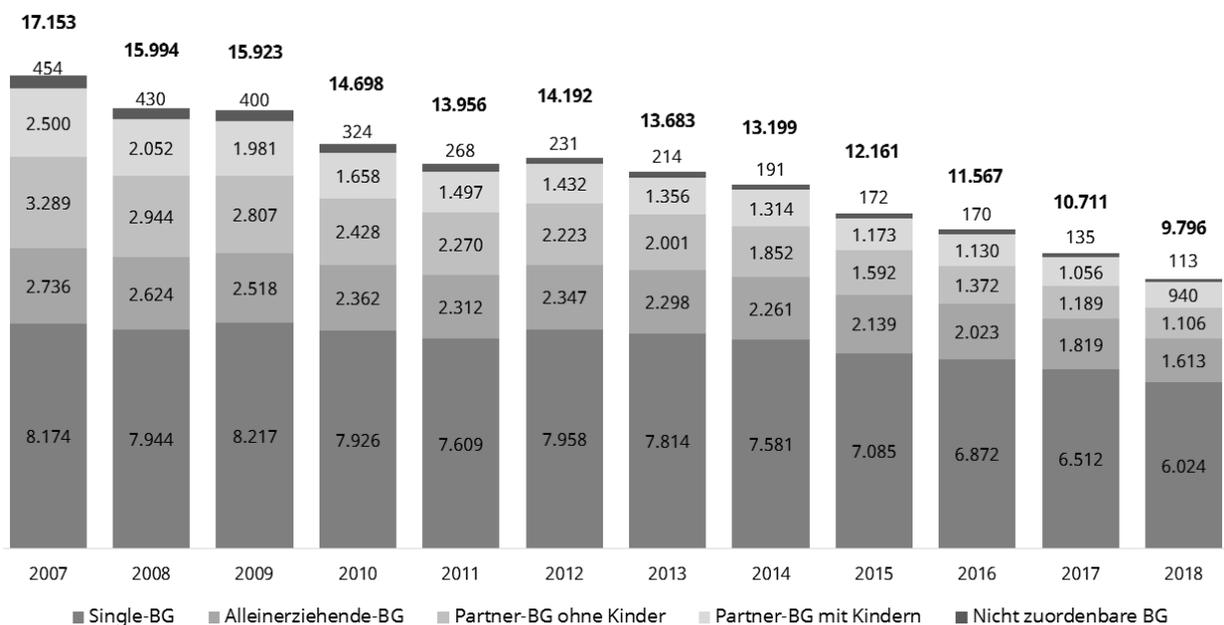
Stichtag jeweils 31.12.



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019s)

Entwicklung des Bestandes an Bedarfsgemeinschaften nach BG-Typ 2007 - 2018

Stichtag jeweils 31.12.



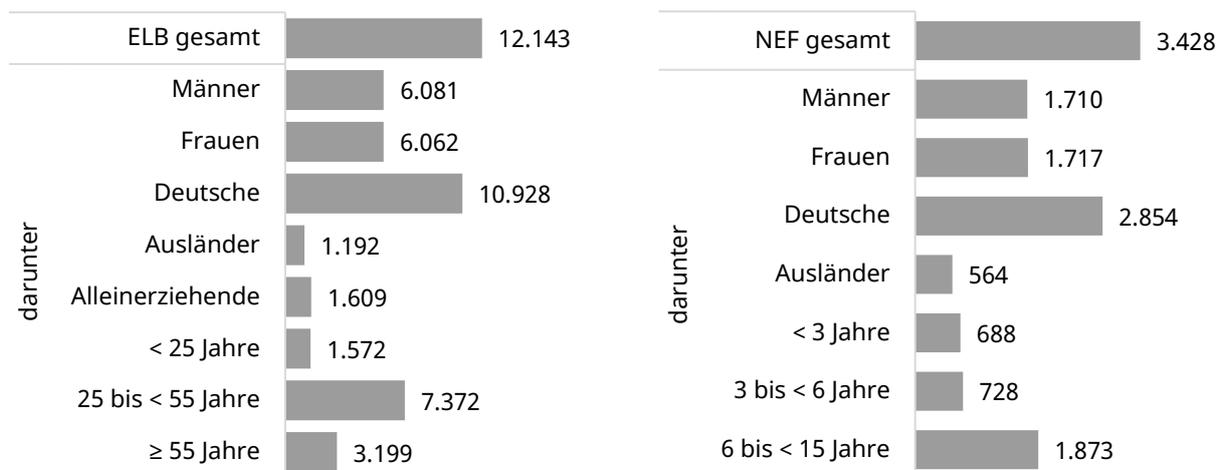
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019s)



Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Von jedem Mitglied wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Bedarfs aller Angehörigen der BG einsetzt (Ausnahme: Kinder). Es besteht eine sog. bedingte Einstandspflicht. Eine BG (gem. § 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten. Vom Begriff der BG abzugrenzen sind Haushalts- und Zweckgemeinschaften (wie z. B. Studenten-WGs). [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019r)]

Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Personen- und Altersgruppen

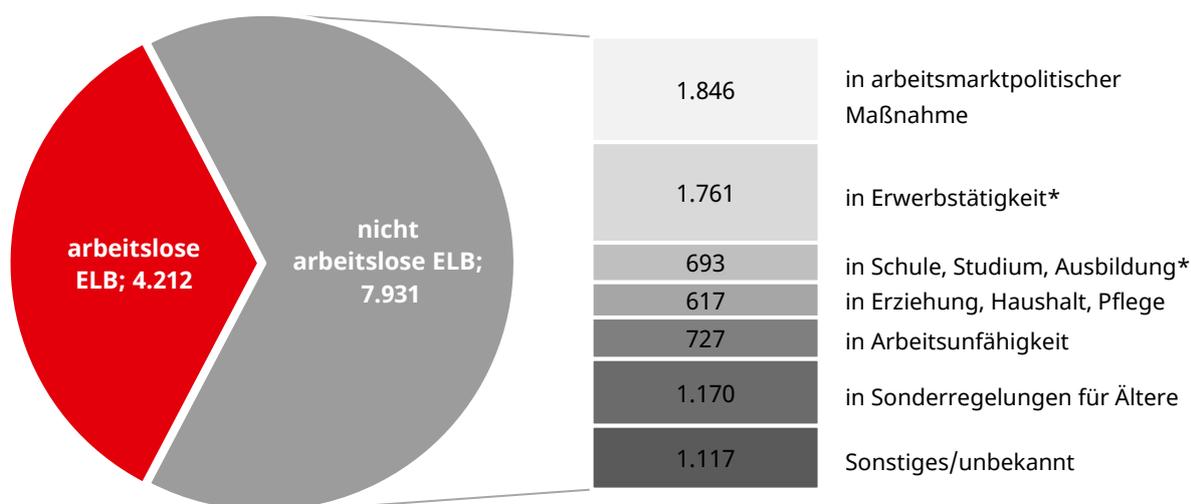
Stichtag 31.12.2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019r)

Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Stichtag 31.12.2018



*ungefördert

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019s)

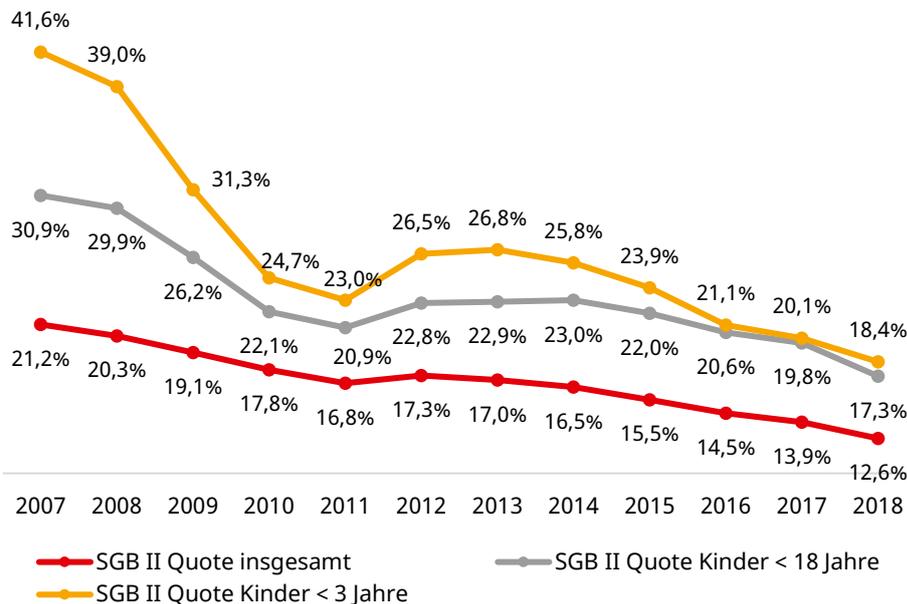


Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten gem. § 7 SGB II Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, erwerbsfähig und hilfebedürftig sind und in Deutschland wohnen. Innerhalb der SGB II-Statistik werden Personen nur als ELB ausgewiesen, wenn sie ALG II beziehen. Personen in einer BG, die unter 15 Jahre alt sind oder die aufgrund gesundheitlicher Einschränkung nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich zu arbeiten, können Sozialgeld erhalten. Sie werden als nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) bezeichnet. Innerhalb der SGB II-Statistik werden diese Personen nur gezählt, wenn sie Sozialgeld beziehen. Nicht erwerbsfähige Personen, die nicht in einer BG mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten leben, bekommen Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

[Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019s)]

► SGB-II-Hilfequoten

Entwicklung der SGB-II-Quote ausgewählter Altersgruppen 2007 - 2018
jeweils Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019i)

Die SGB-II-Quote zeigt das relative Ausmaß der auf Grundsicherungsleistungen angewiesenen Personen in einer Region. Hohe Werte deuten tendenziell auf längerfristige, verfestigte soziale Problemlagen hin. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g), S. 26]

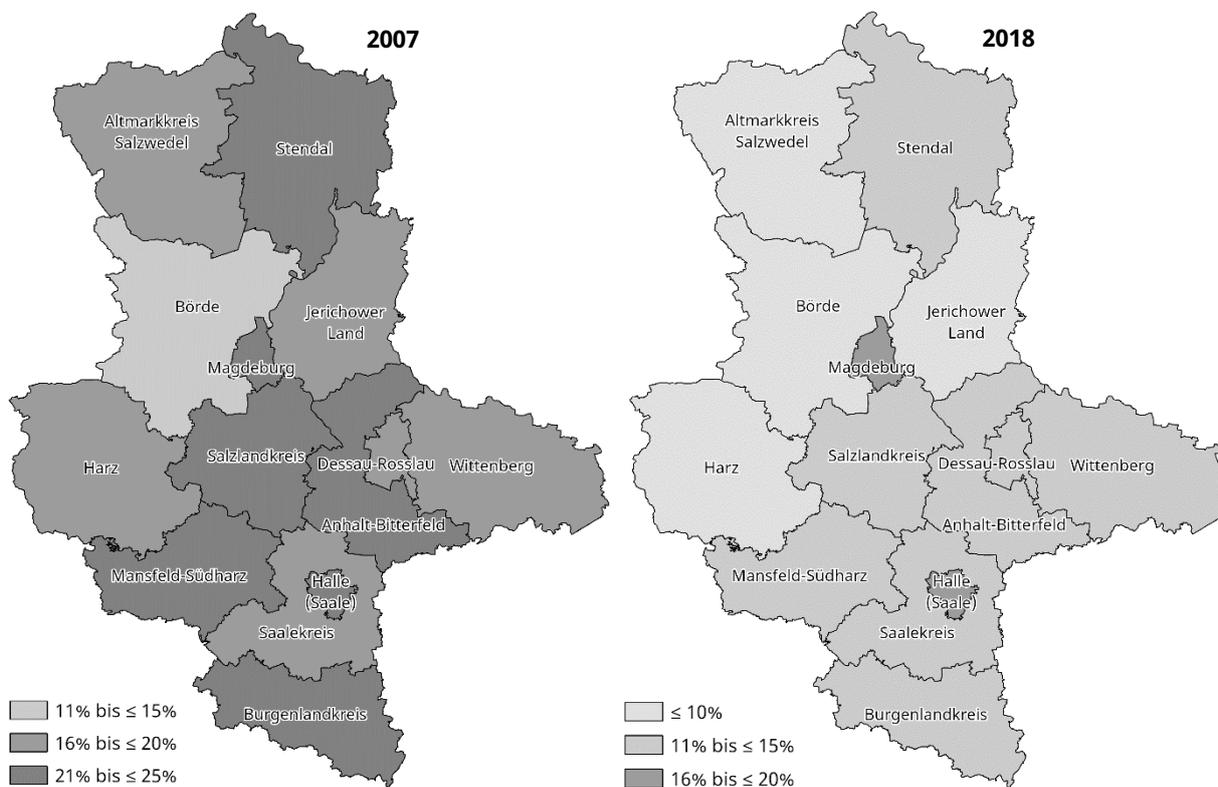


SGB-II-Quote in %:

LB nach SGB II
Bevölkerung (bis Altersgrenze)

x 100

► VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Entwicklung der SGB-II-Quote 2007-2018 jeweils Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019i)



Die ELB-Quote zeigt, wie stark die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von Hilfebedürftigkeit betroffen ist. Sie ist Ausgangspunkt einer Analyse der räumlichen und soziodemografischen Verteilung von Hilfebedürftigkeit. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g), S. 27]

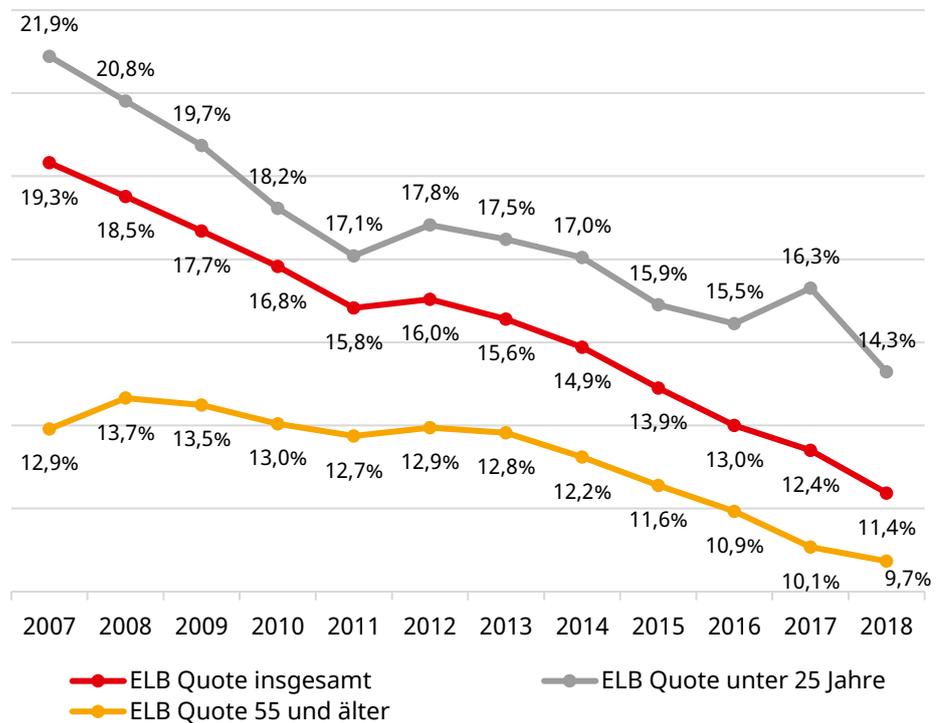


ELB-Quote in %:

$$\frac{\text{ELB}}{\text{Bevölkerung (15 Jahre bis Altersgrenze)}} \times 100$$

Entwicklung der ELB-Quote ausgewählter Altersgruppen 2007 - 2018

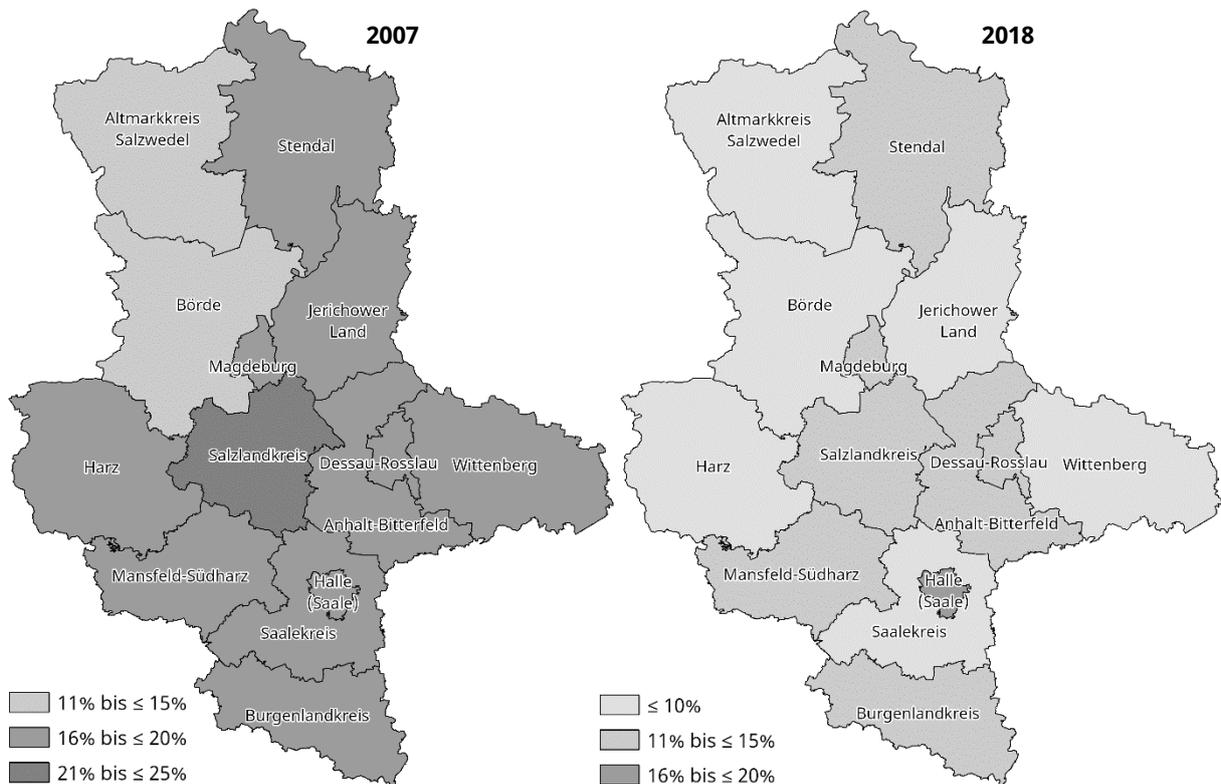
jeweils Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019i)

► VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Entwicklung der ELB-Quote

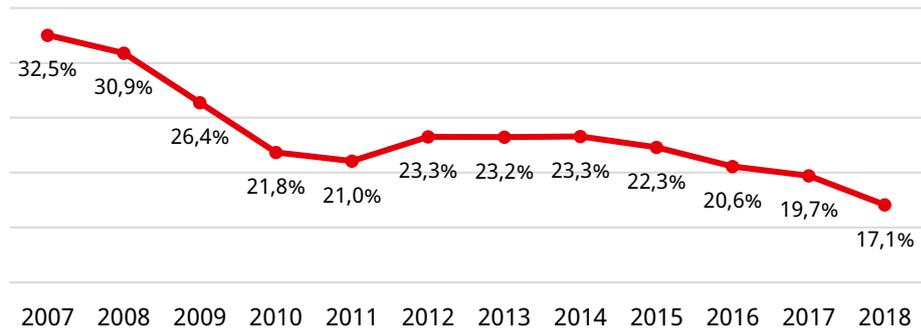
jeweils Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019i)

Entwicklung der NEF-Quote 2007 - 2018

jeweils Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019i)

Die NEF-Quote zeigt die Betroffenheit nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter von Grundsicherungsleistungen. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g), S. 28]



Die Betroffenheit nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter von Grundsicherungsleistungen ist in mehrfacher Hinsicht als problematisch anzusehen. So kann der Leistungsbezug Ursache für ungleiche soziale Rahmenbedingungen und Zugangsvoraussetzungen zu gesellschaftlicher Teilhabe bereits im Kindes- und Jugendalter sein. Außerdem verbleiben Bedarfsgemeinschaften mit nicht erwerbsfähigen Kindern häufig länger im Leistungsbezug als andere. Daraus resultiert die Gefahr einer Verfestigung der Hilfebedürftigkeit. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g), S. 28]



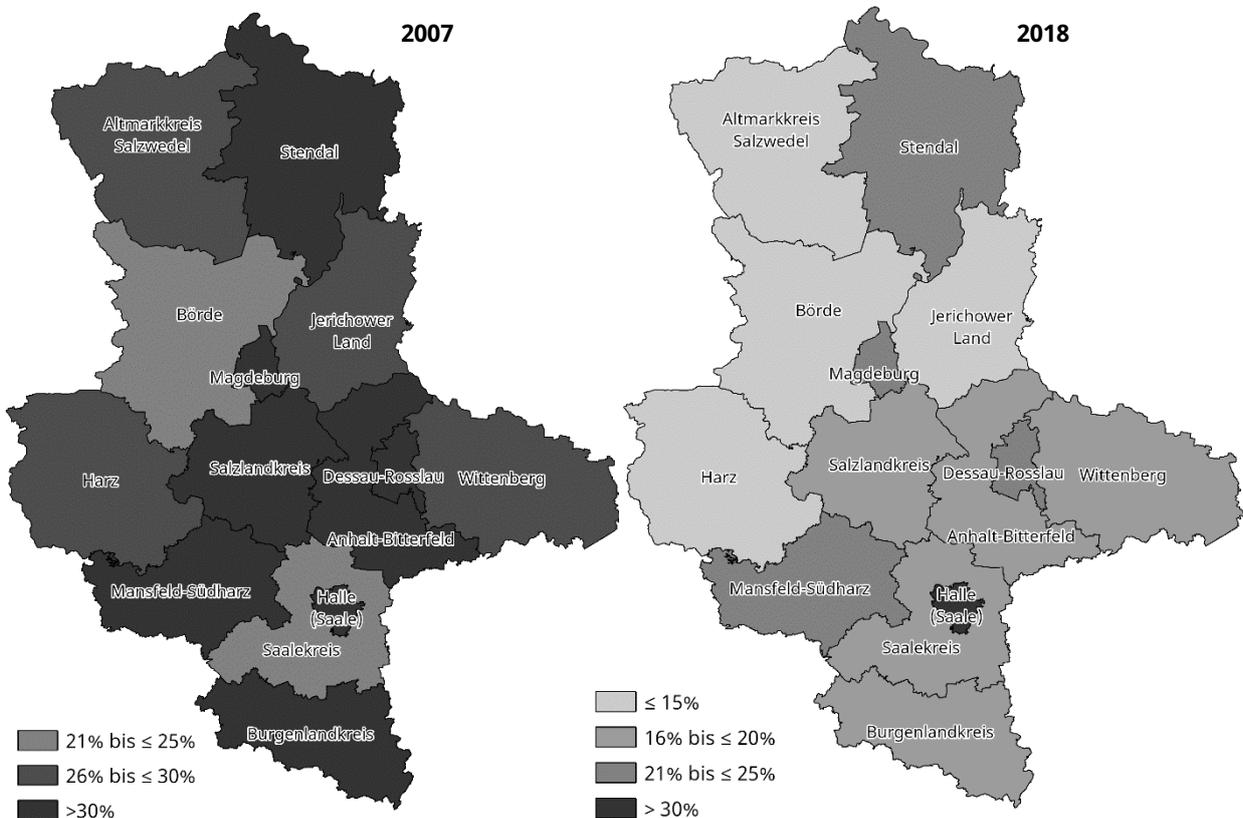
NEF-Quote in %:

$$\frac{\text{NEF <15 Jahre}}{\text{Bevölkerung <15 Jahre}}$$

x 100

► VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Entwicklung der NEF-Quote 2007-2018

jeweils Jahresdurchschnitt



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019i)

► Kinder in Bedarfsgemeinschaften

18,4 %

aller Kinder unter 18 Jahren leben zum 31.12.2018 im Burgenlandkreis in Bedarfsgemeinschaften.

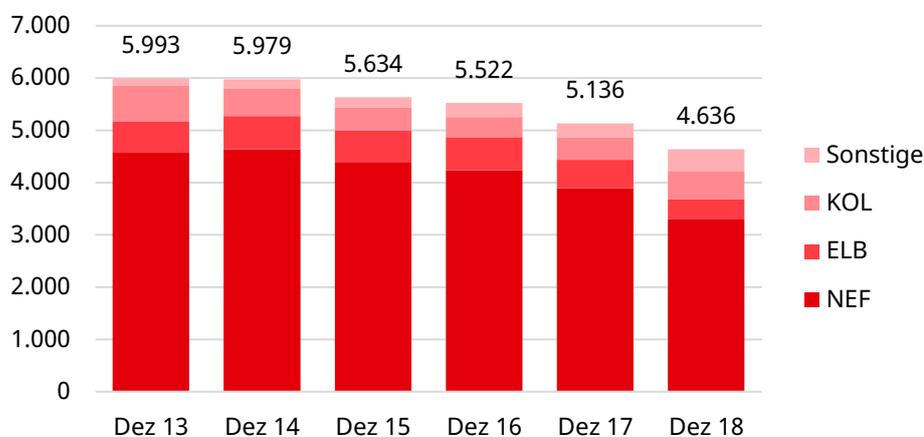
[Vergleich Sachsen-Anhalt zum 31.12.2018: 20,3 %]



In der Grund-sicherung für Arbeit-suchende wird leistungsrechtlich der Haushaltskontext betrachtet, so dass Kinder grundsätzlich anhand ihrer Stellung in der Bedarfsgemeinschaft definiert werden. Zur Typisierung von Bedarfsgemeinschaften werden nur die Daten minder-jähriger, unverheirateter Kinder herangezogen. Volljährige Kinder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres werden nicht berücksichtigt. Verheiratete minder-jährige Personen oder Personen unter 18 Jahren mit Kind und Partner bilden eigene Bedarfsgemeinschaften, in denen sie selbst nicht als Kind gezählt werden. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019)]

Entwicklung der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach Strukturmerkmalen

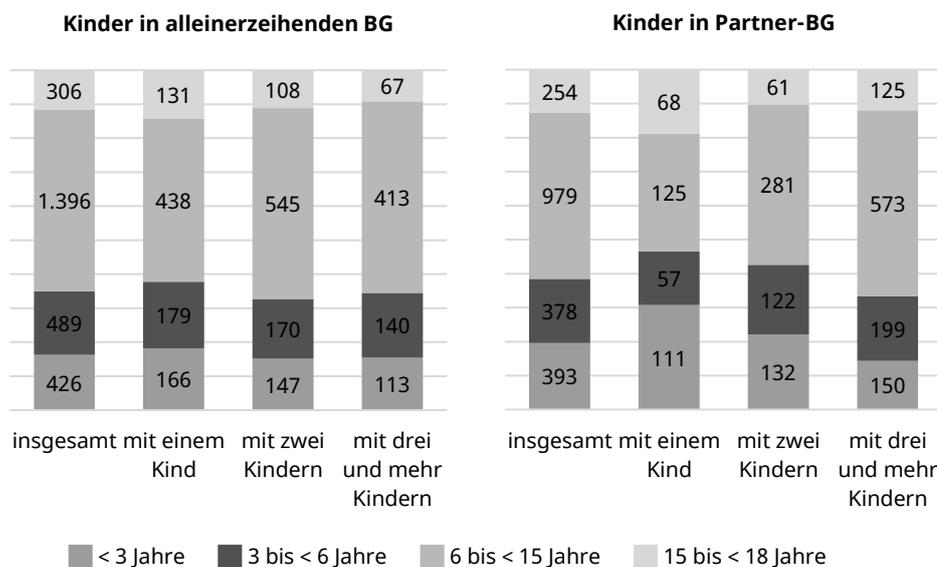
Stichtag jeweils 31.12.



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019j)

Bestand an Kindern in Bedarfsgemeinschaften nach Alter und BG-Typ

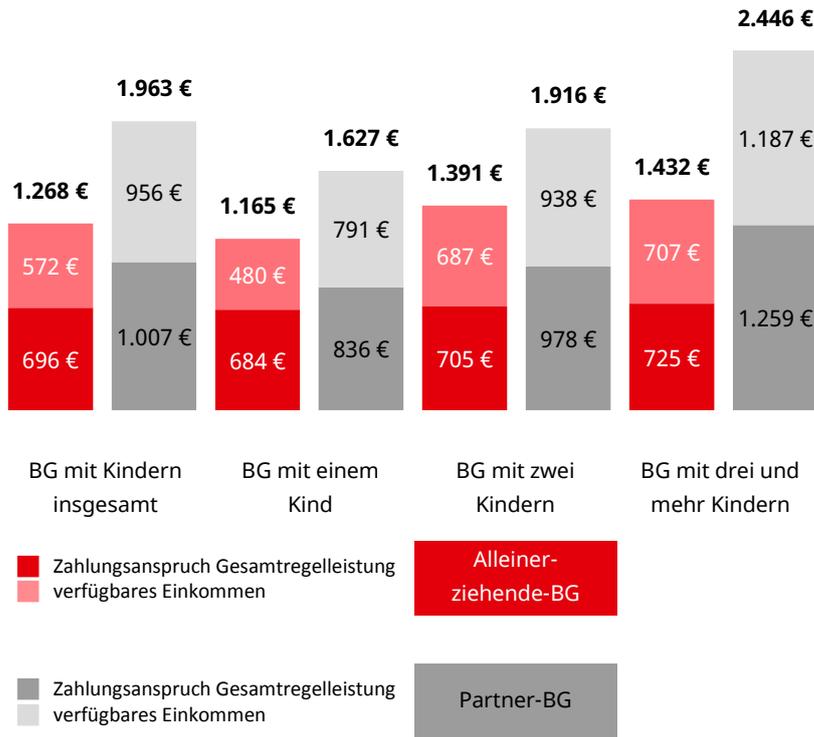
Stichtag 31.12.2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019j)

Durchschnittliches Haushaltsbudget pro Bedarfsgemeinschaft

Stichtag 31.12.2018

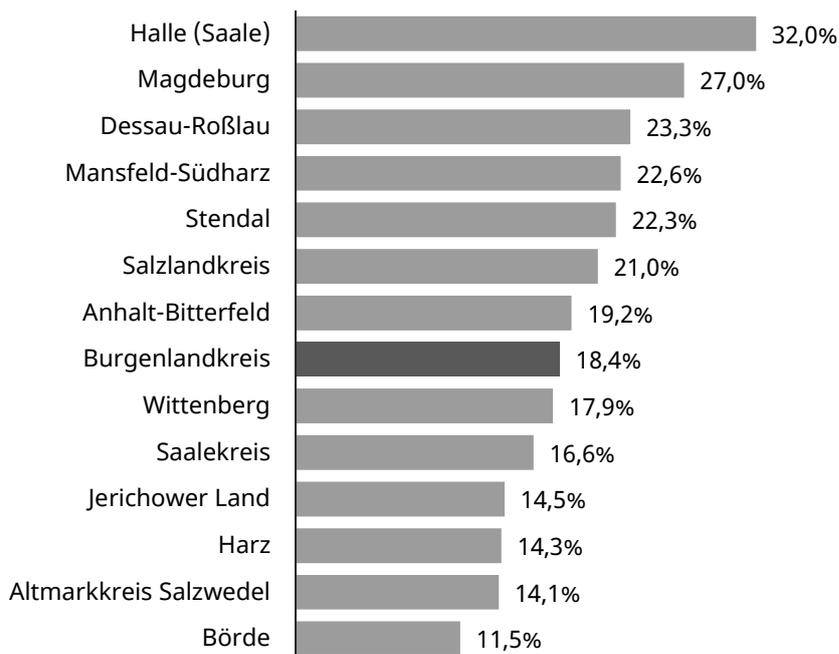


Die Gesamtregeleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft. Einkommen sind z. B. Einnahmen aus Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt usw. Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben verbleibt das „verfügbare Einkommen“. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019j)]

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019j)

► VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der gleichaltrigen Bevölkerung

Stichtag 31.12.2018



Mit dem Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der gleichaltrigen Bevölkerung sind alle Kinder im Umfeld von leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II erfasst. Im Gegensatz zur SGB II-Hilfequote, die ausschließlich Kinder mit Leistungsanspruch enthält, sind hier sowohl Kinder mit als auch ohne Leistungsanspruch berücksichtigt. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019j)]

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019j)

► Ausgaben für aktive und passive Leistungen im SGB II

Entwicklung der Ausgaben für aktive und passive Leistungen im SGB II in Euro
jeweils Jahressumme

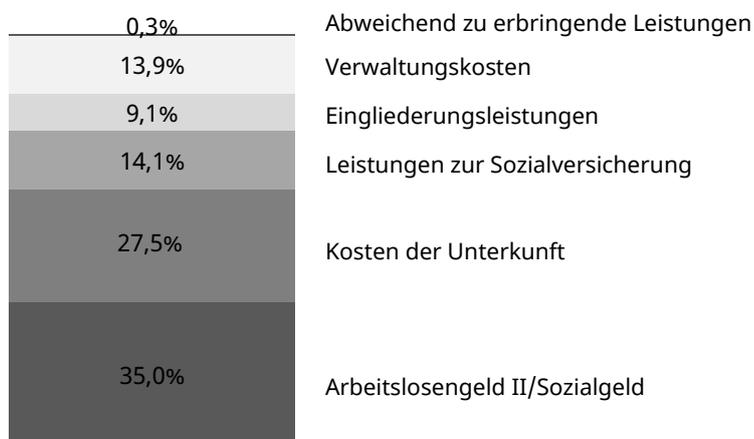
	2017	2016	2015	2014	2013
Insgesamt (ohne BuT)	139.122.238	144.786.361	153.510.327	159.782.017	163.404.216
Arbeitslosengeld II/Sozialgeld	48.740.356	51.136.446	53.999.526	57.012.035	59.164.395
Kosten der Unterkunft	38.257.412	40.343.770	42.672.479	45.299.853	46.976.302
Leistungen zur Sozialversicherung	19.676.711	19.209.278	22.161.330	22.615.195	23.285.702
Eingliederungsleistungen ¹⁾	12.652.790	15.230.379	15.858.088	17.286.226	14.920.421
Verwaltungskosten	19.337.292	18.473.781	18.484.530	17.250.383	18.727.807
Abweichend zu erbringende Leistungen	457.677	392.707	334.374	318.325	329.589
Bildung und Teilhabe (BuT)	1.047.706	1.014.641	1.001.645	883.543	799.113

1) ohne Ausgaben für Bundesprogramme

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018d)

Anteile der Ausgabearten an allen Ausgaben im SGB II im Jahr 2017

Jahressumme; ohne BuT



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018d)



Die Ausgaben für aktive und passive Leistungen sind die tatsächlich erbrachten Zahlungen der Jobcenter. Bei den Ausgaben handelt es sich um Nettoausgaben. Das heißt, dass Rückeinnahmen den Ausgaben zufließen. Das können z.B. zu viel geleistete Ausgaben (Doppelzahlung, Überzahlung) sein. Die **Verwaltungskosten** umfassen alle Kosten, die im Rahmen der Verwaltung anfallen und mit dem Bund abgerechnet werden. Das sind z. B. Personalkosten, Sachkosten oder Immobilienkosten. Nicht enthalten ist der kommunale Finanzierungsanteil. **Abweichend zu erbringende Leistungen** sind z. B. Leistungen für die Erstausrüstung für Wohnung oder Erstausrüstungen bei Schwangerschaft und Geburt. **Leistungen für Bildung und Teilhabe** können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bspw. für Schul- und KiTa-Ausflüge u. a. erhalten. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018d)]

► Bedarfe und Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften

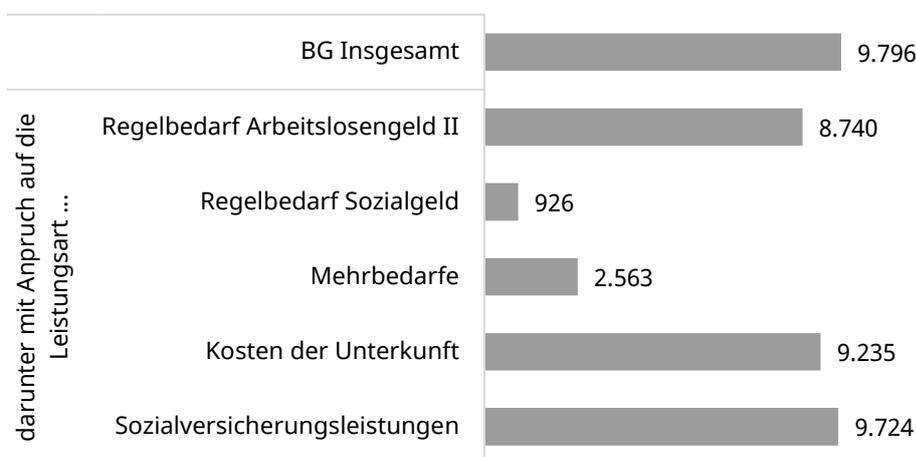
938 €

beträgt der durchschnittliche Bedarf an Gesamtregelleistungen für eine Bedarfsgemeinschaft im Burgenlandkreis zum 31.12.2018.

[Vergleich Sachsen-Anhalt zum 31.12.2018: 970 €]

Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit Anspruch auf die jeweilige Leistungsart

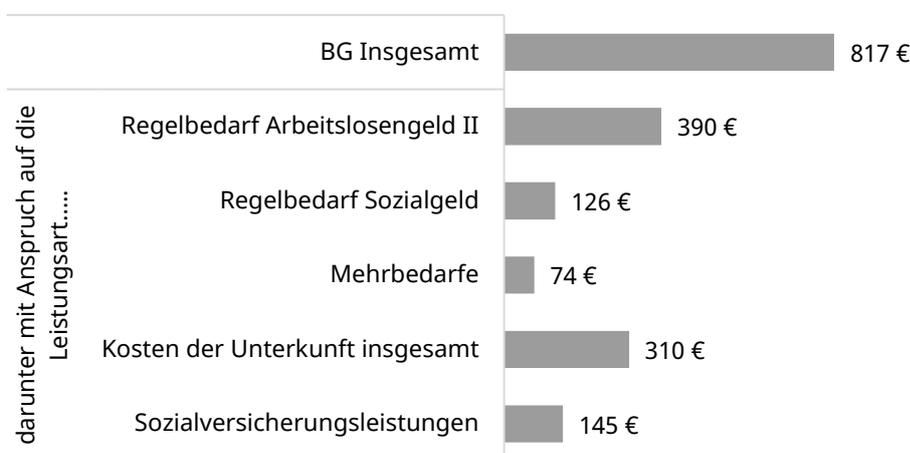
Stichtag 31.12.2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019n)

Durchschnittliche Höhe der Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft nach Leistungsart

Stichtag 31.12.2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019n)



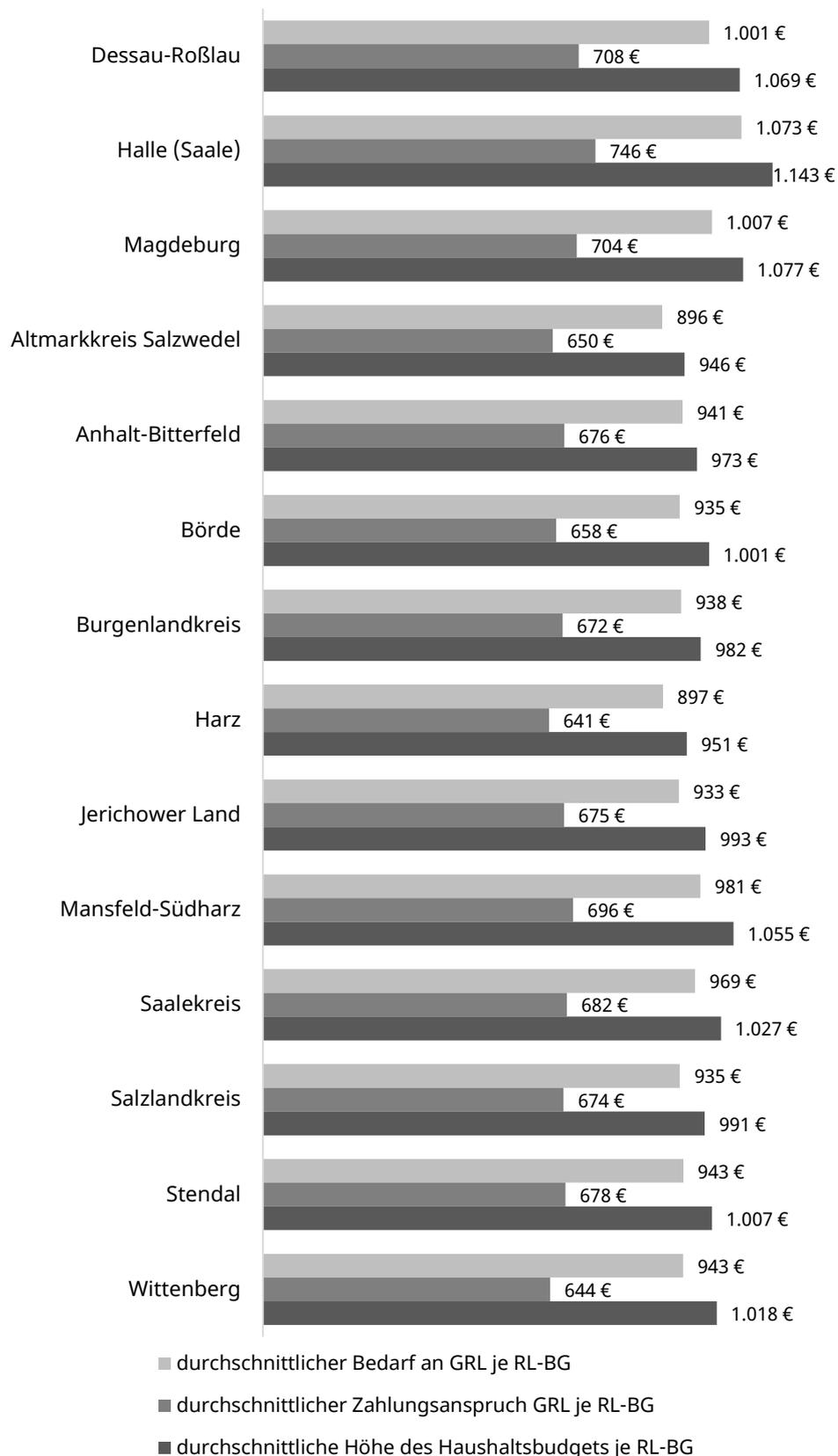
Der Gesamtbedarf ist der Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt zu sichern. Er besteht aus dem Bedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw. Hinzu kommen Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft und weitere Leistungen. Zusammengefasst ergeben diese Bedarfe die Gesamtregelleistung. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019n)]



Der Bedarf reduziert um anzurechnendes Einkommen und Sanktionen ergibt den Zahlungsanspruch. Dieser stellt letztlich den Betrag dar, der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019n)]

► **VERGLEICH SACHSEN-ANHALT: Bedarfe, Zahlungsansprüche und Haushaltsbudgets von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften**
Stichtag 31.12.2018

i
Die Summe der Zahlungsansprüche für Gesamtleistungen (GRL) und dem verfügbaren Einkommen der Regelleistungsberechtigten ergibt das Haushaltsbudget, also den Betrag, den eine Bedarfsgemeinschaft monatlich zur Verfügung hat.
[Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019n)]



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019o)

► Verweildauern im SGB II

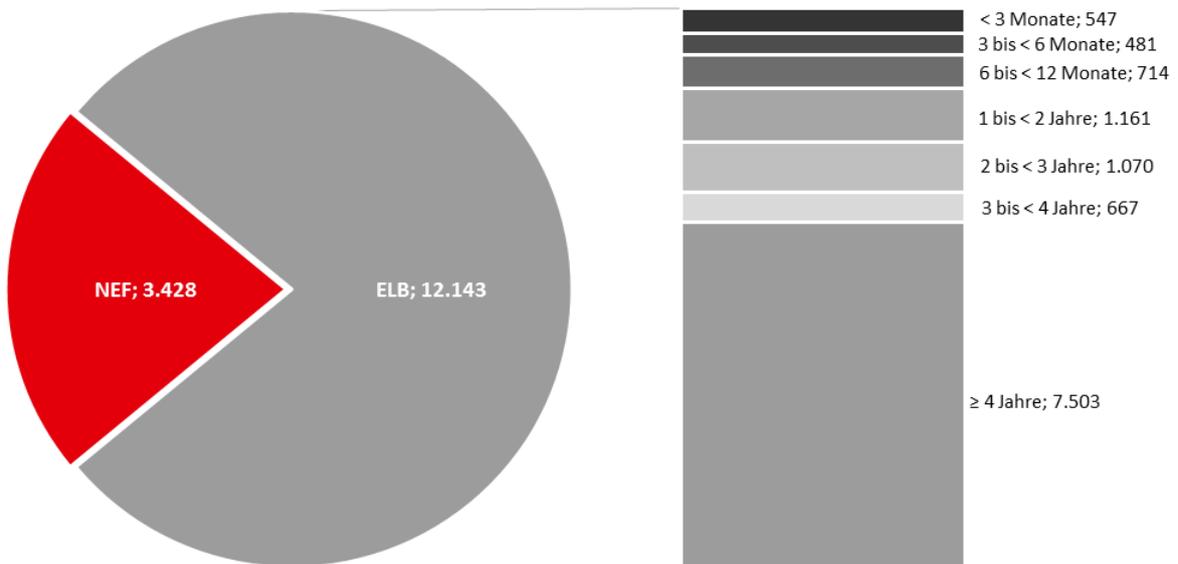
62 %

aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Burgenlandkreis befinden sich zum 31.12.2018 4 Jahre oder länger im Leistungsbezug.

[Vergleich Sachsen-Anhalt zum 31.12.2018: 56 %]

Anzahl der Hilfebedürftigen nach der Dauer des Leistungsbezugs

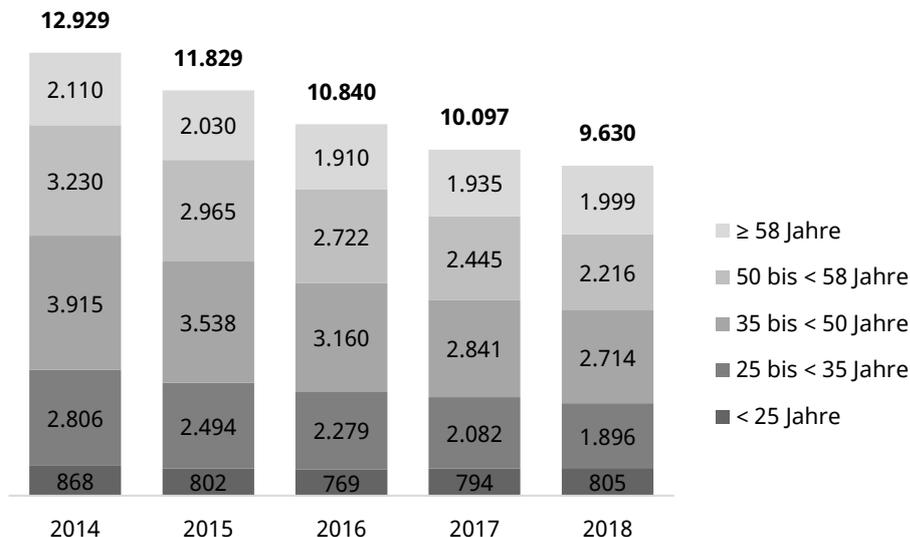
Stichtag 31.12.2018



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019q)

Bestand an Langzeitleistungsbeziehern nach Altersgruppe 2014 - 2018

Stichtag 31.12.2018



Als Langzeitleistungsbezieher werden erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) bezeichnet, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate ELB waren. [Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019p)]

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019p)

Quellenverzeichnis

Dohmen-Burk, R. (2019): Sozialberichterstattung. In: Gottschalk, I. (Hrsg., 2019): VSOP Kursbuch Sozialplanung, Orientierung für Praxis und Wissenschaft. Wiesbaden. S. 83-111.

Guth, D., Holz-Rau, C., Maciolek, M. (2010): Indikatoren für Berufspendelanalysen. Datengrundlagen und Anwendungsbeispiele. In: Raum und Mobilität – Arbeitspapiere des Fachgebiets Verkehrswesen und Verkehrsplanung Nr. 18. Technische Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung. Dortmund.

KGSt (Hrsg., 2009): Sozialmonitoring. Materialien Nr. 4/2009. Köln.

KGSt (Hrsg., 2016): Steuerung nachhaltiger kommunaler Sozialpolitik. KGSt-Bericht Nr. 01/2016. Köln.

Reichwein, A., Berg, A., Glasen, D., Junker, A. Rottler-Nourbaksch, J. Vogel, S. (2011): Moderne Sozialplanung. Ein Handbuch für Kommunen. Düsseldorf.

Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende, in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Mai 2011 (BGBl. I S. 850, 2094), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29. April 2019 (BGBl. I S.530).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2011): Methodische Hinweise zur Beschäftigungsstatistik. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280848/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/BST-MethHinweise/Pendler-meth-Hinweise.html (letzter Abruf: 18.04.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018a): Abgang und Verbleib von Arbeitslosen in Beschäftigung, Region Burgenlandkreis, Dezember 2018. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?nn=31892&year_month=201812&pageLocale=de&view=processForm&topicId=807884®ionInd=15 (letzter Abruf am:29.04.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018b): Langzeitarbeitslosigkeit, Berichtsmonat Dezember 2018. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_31892/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=1348848&year_month=201812&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf: 26.04.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018c): Regionalreport über Beschäftigte, Region Burgenlandkreis, Stichtag 30.06.2018. Berlin. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_31966/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=processForm&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=746728®ionInd=15084®ion=&year_month=201806&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf: 15.04.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018d): Ausgaben für aktive und passive Leistungen im SGB II, Region Jobcenter Burgenlandkreis. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_392900/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=475128&year_month=201712&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf am: 17.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2018e): Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (Jahreszahlen), Stichtag 31. Dezember 2017. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_300648/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=746742&year_month=201712&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf: 06.06.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019a): Pendlerverflechtungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Kreisen, Stichtag 30.06.2018. Nürnberg. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Beschaeftigung/Beschaeftigte/Beschaefigte-Nav.html> (letzter Abruf: 13.03.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019b): Pendleratlas (Datenstand Juni 2018), Stichtag 30.06.2018. Nürnberg. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Interaktive-Visualisierung/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html> (letzter Abruf 14.03.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019c): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach ausgewählten Merkmalen (Datenstand Februar 2019), Zeitreihe, Jahresvergleichsstichtage: 30.06. Berlin.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019d): Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand März 2019. Nürnberg. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf> (letzter Abruf: 08.04.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019e): Geringfügig entlohnte Beschäftigte am Wohnort (Datenstand März 2019); Zeitreihe, Jahresvergleichstage: 30.06. Berlin.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019f): Statistik nach SGB II und SGB III. Nürnberg. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Statistik-SGBII-SGBIII/Statistik-SGBII-SGBIII-Nav.html> (letzter Abruf: 02.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019g): Analysewerkzeug zur regionalisierten Darstellung von Strukturdaten und -indikatoren. Nürnberg. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Statistische-Analysen/Interaktive-Visualisierung/Regionale-Analysen/regionale-Strukturanalyse/Generische-Publikationen/Informationen-Regionale-Strukturanalyse.pdf%20-%20page=34> (letzter Abruf: 03.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h): Arbeitslose - Zeitreihen, Region AA Weißenfels, Berichtsmonat Juli 2019. Berlin.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019i): SGB II Hilfequoten. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021948/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=processForm&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=1392062®ionInd=15084®ion=&year_month=aktuell&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf 13.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019j): Kinder in Bedarfsgemeinschaften. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021944/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=1023392&year_month=201812&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf 13.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019k): Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort, Region Burgenlandkreis, Stichtag: 30.06.2018. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_4236/SiteGlobals/Forms/Themenauswahl/themenauswahl-Form.html?view=processForm&resourceId=210342&input_=&pageLocale=de®ionInd=15084&year_month=201806&topicId=746732&topicId.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf: 15.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019l): Unterbeschäftigung und Unterbeschäftigungsquoten in ausgewählten Regionen, ausgewählte Zeiträume, Datenstand April 2019. Berlin.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019m): Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen, Zeitreihe, Datenstand April 2019. Berlin.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019n): Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften, Berichtsmonat Dezember 2018. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021940/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=1023394&year_month=201812&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf am: 20.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019o): Bedarfe, Zahlungen und Einkommen, Berichtsmonat Dezember 2018. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021940/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=1023398&year_month=201812&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf am: 20.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019p): Langzeitleistungsbezieher Zeitreihen. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021936/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=1023408&year_month=aktuell&year_month.GROUP=1&search=Suche (letzter Abruf am: 20.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019q): Verweildauern SGB II. Berichtsmonat Dezember 2018. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021936/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=1023402&year_month=201812&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf am: 20.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019r): Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder. Berichtsmonat Dezember 2017 und 2018. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021944/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=processForm&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=1023382®ion=&year_month=201812&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf am: 20.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019s): Strukturen der Grundsicherung SGB II. Berichtsmonat Januar 2019. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021948/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=1023366&year_month=aktuell&year_month.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf am: 23.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019t): Regionale Strukturanalyse, Interaktive Visualisierung. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_4236/Statischer-Content/Statistische-Analysen/Interaktive-Visualisierung/Regionale-Analysen/regionale-Strukturanalyse/regionale-Strukturanalyse.html (letzter Abruf: 03.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019u): Arbeitslose nach Gemeinden, Jahreszahlen 2017 und 2018. Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_4236/SiteGlobals/Forms/Themenauswahl/themenauswahl-Form.html?view=processForm&resourceId=210342&input_=&pageLocale=de®ionInd=15084&year_month=201812&topicId=17328&topicId.GROUP=1&search=Suchen (letzter Abruf: 03.05.2019).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019v): Wohn- und Kostensituation SGB II (Monatszahlen). Nürnberg. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Form.html?nn=1021940&year_month=201812&pageLocale=de&view=processForm&topicId=1023396®ionInd=15 (letzter Abruf: 03.05.2019).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2018): Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 2016, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3. Frankfurt a. M. URL: <https://www.statistik-bw.de/VGRdL/tbls/?lang=de-DE#RV2014LA-ICM> (letzter Abruf: 11.06.2019).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2019a): Statistik der Empfänger von Grundsicherung. Düsseldorf. URL: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/> (letzter Abruf: 04.06.2019).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg., 2019b): Reine Wohngeldhaushalte und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch. Düsseldorf. URL: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/> (letzter Abruf: 14.06.2019).

Wohngeldgesetz (WoGG) vom 24. September 2008 (BGBl. I S. 1856), zuletzt geändert durch Art. 22 Abs. 4 des Gesetzes vom 11. November 2016.

Zeit Online (Hrsg., 2019): Arbeitsmarkt: Immer mehr Menschen haben einen Nebenjob. Ausgabe vom 3. Februar 2019. Hamburg. URL: <https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-02/arbeitsmarkt-nebenjobs-mehrfachbeschaeftigung-zahlen-bundesagentur-arbeit> (letzter Abruf: 14.06.2019).

Anhang

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Burgenlandkreis nach ausgewählten Merkmalen 2007 - 2018

Stichtag jeweils 30.06., Wohnortprinzip

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	66.004	67.401	67.781	67.635	68.504	68.451	68.484	69.295	70.108	70.850	71.986	72.420
nach Geschlecht:												
Männer	36.025	36.757	36.534	36.441	37.035	36.900	36.778	37.115	37.587	38.152	38.762	39.002
Frauen	29.979	30.644	31.247	31.194	31.469	31.551	31.706	32.180	32.521	32.698	33.224	33.418
nach Altersgruppe:												
15 bis unter 25 Jahre	8.596	8.799	8.343	7.909	7.315	6.645	5.945	5.430	4.986	4.838	4.900	5.207
25 bis unter 55 Jahre	49.631	49.628	49.281	48.487	48.988	48.845	48.947	49.091	49.745	49.944	50.034	49.451
55 bis unter 65 Jahre	7.697	8.873	10.032	11.103	12.062	12.784	13.416	14.553	15.096	15.749	16.661	17.300
nach Arbeitszeit:												
Vollzeit- beschäftigte	54.018	54.601	53.746	53.355	52.094	52.216	51.878	51.461	52.270	52.436	52.875	52.953
Teilzeit- beschäftigte	11.031	11.809	13.014	13.232	15.493	16.167	16.103	16.847	17.820	18.412	19.111	19.467
nach Staatsangehörigkeit:												
Deutsche	65.684	67.061	67.457	67.304	68.036	67.861	67.629	68.127	67.966	67.985	68.514	68.130
Ausländer	313	333	315	324	460	580	847	1.161	2.135	2.861	3.466	4.283
darunter:												
EU-Staaten	118	123	125	135	224	337	580	880	1.833	2.482	2.915	3.547
Drittstaaten	193	207	188	184	232	239	264	277	299	375	549	732
Asylherkunfts- länder ¹⁾	11	12	15	13	21	20	22	25	31	44	110	229

1) Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia oder Syrien.

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019c)

Bestand an geringfügig entlohnten Beschäftigten (GeB) im Burgenlandkreis nach Geschlecht 2007-2018

Stichtag jeweils 30.06., Wohnortprinzip

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
GeB Insgesamt	9.619	9.614	9.744	9.943	9.506	9.499	9.424	9.312	8.451	8.376	8.341	8.191
dav. Männer	3.532	3.517	3.586	3.707	3.521	3.501	3.540	3.584	3.347	3.399	3.418	3.348
Frauen	6.087	6.097	6.158	6.236	5.985	5.998	5.884	5.728	5.104	4.977	4.923	4.843
ausschließlich GeB	8.212	8.118	7.992	8.147	7.809	7.688	7.544	7.317	6.516	6.391	6.201	5.952
dav. Männer	2.981	2.923	2.913	3.019	2.885	2.819	2.826	2.801	2.588	2.615	2.555	2.444
Frauen	5.231	5.195	5.079	5.128	4.924	4.869	4.718	4.516	3.928	3.776	3.646	3.508
im Nebenjob GeB	1.407	1.496	1.752	1.796	1.697	1.811	1.880	1.995	1.935	1.985	2.140	2.239
dav. Männer	551	594	673	688	636	682	714	783	759	784	863	904
Frauen	856	902	1.079	1.108	1.061	1.129	1.166	1.212	1.176	1.201	1.277	1.335

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019e)

Arbeitslosenquoten nach ausgewählten Merkmalen im Teilraum Naumburg 2008-2018

in Prozent, jeweils Jahresdurchschnitt, bezogen auf alle zivilen EP

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	15,3	14,3	13,2	13,1	12,9	11,7	10,7	9,7	9,1	7,8	7,0
nach Rechtskreis:											
SGB III	5,1	4,3	4,0	3,7	3,7	3,4	3,1	2,5	2,2	2,3	2,1
SGB II	10,2	10,0	9,3	9,4	9,2	8,3	7,6	7,1	6,8	5,5	4,8
nach Geschlecht:											
Männer	13,8	14,4	13,3	13,0	12,6	11,8	10,9	9,7	9,3	8,1	7,3
Frauen	16,9	14,2	13,1	13,2	13,2	11,5	10,4	9,7	8,8	7,6	6,6
nach Altersgruppe:											
15 bis unter 25 Jahren	15,6	14,9	13,7	12,2	12,8	12,5	11,0	10,2	10,6	11,2	9,7
50 bis unter 65 Jahre	16,8	15,7	14,3	15,6	15,1	13,5	11,8	10,3	9,1	7,6	6,6
55 bis unter 65 Jahre	16,1	16,3	15,6	15,9	15,2	14,0	12,0	10,5	9,9	8,2	7,2

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)

Arbeitslosenquoten nach ausgewählten Merkmalen im Teilraum Weißenfels 2008-2018

in Prozent, jeweils Jahresdurchschnitt, bezogen auf alle zivilen EP

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	15,9	14,7	13,8	13,5	13,1	12,0	11,0	10,3	9,6	8,3	7,3
nach Rechtskreis:											
SGB III	4,5	3,9	3,7	2,9	2,8	2,8	2,5	2,3	2,2	2,1	2,1
SGB II	11,4	10,8	10,1	10,6	10,4	9,2	8,5	8,0	7,5	6,2	5,2
nach Geschlecht:											
Männer	13,9	14,1	13,4	12,9	12,7	11,9	10,6	10,0	9,4	7,9	7,2
Frauen	18,2	15,4	14,2	14,2	13,6	12,2	11,5	10,8	9,8	8,7	7,6
nach Altersgruppe:											
15 bis unter 25 Jahren	14,2	14,6	12,5	11,9	11,9	11,4	10,0	8,8	9,3	9,7	8,9
50 bis unter 65 Jahre	17,9	15,9	15,0	15,1	14,3	13,0	11,6	10,7	9,8	8,1	7,5
55 bis unter 65 Jahre	18,1	16,4	16,3	15,2	14,4	13,3	12,1	11,0	10,1	8,5	7,9

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)

Arbeitslosenquoten nach ausgewählten Merkmalen im Teilraum Zeitz 2008-2018

in Prozent, jeweils Jahresdurchschnitt, bezogen auf alle zivilen EP

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	18,6	17,3	15,3	14,4	14,4	13,1	12,0	10,9	10,2	8,3	7,3
nach Rechtskreis:											
SGB III	5,4	4,8	4,4	3,5	3,2	3,0	2,7	2,3	2,0	2,0	2,0
SGB II	13,3	12,5	10,9	10,9	11,2	10,1	9,3	8,6	8,2	6,3	5,3
nach Geschlecht:											
Männer	15,9	16,1	14,5	13,7	13,8	12,8	11,7	10,8	10,3	8,5	7,5
Frauen	21,7	18,7	16,2	15,3	15,1	13,5	12,2	11,0	10,1	8,2	7,1
nach Altersgruppe:											
15 bis unter 25 Jahren	18,0	16,4	14,3	12,3	11,9	10,4	10,2	9,2	11,3	10,7	9,8
50 bis unter 65 Jahre	22,9	19,9	17,0	17,9	16,5	15,4	13,7	11,7	11,1	8,4	7,3
55 bis unter 65 Jahre	21,9	20,3	18,9	18,5	16,9	16,4	14,6	12,3	11,6	8,3	7,4

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg., 2019h)

